



LEISTUNGSBERICHT 2008

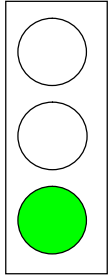


Leistungsbericht

Vorhaben

A Personal

A 2. Qualitative Personalentwicklung

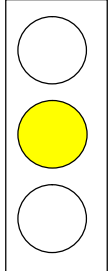
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Universitäre Führungskompetenzen stärken	Aufgrund der neuen Organisationsformen und dem Prinzip „Management by Objectives“ kommt dem Thema Führen und Steuern an Universitäten zunehmend Bedeutung zu. Es gilt, klare Ziele zu definieren und auf die Umsetzung zu achten. FunktionsträgerInnen und LeiterInnen von Organisationseinheiten werden durch die Personalentwicklung in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt. Geeignete Maßnahmen sind: gezielte Schulungen (z.B.: zur MitarbeiterInnenführung), Workshops zum Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung einer gemeinsamen Zielrichtung, Coachings und Beratungen für herausfordernde Themenstellungen. Die interuniversitäre Zusammenarbeit wird angestrebt.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Das Rektorat hat 2008 begonnen, die Leiterinnen und Leiter der wissenschaftlichen Organisationseinheiten (Departments) stärker in die Organisation und Führung der Universität einzubinden. Dies betraf im Berichtszeitraum vor allem die Ausarbeitung der Vorschläge für die fachliche Ausrichtung der Wiederbesetzung freier und freierwerdender Professuren, wobei nicht nur der/die jeweils primär zuständige Departmentleiter(in), sondern auch die Leiter(innen) der mit dem federführenden Department in Forschung bzw. Studien fachlich korrespondierenden anderen Departments zugezogen werden, um eine bessere Koordinierung dieser die Ausrichtung einer Universität in Forschung und Lehre auf Jahrzehnte hinaus beeinflussenden Entscheidung vorzubereiten.</p> <p>Universitätsinterne Fortbildung: Da die Leitung von Projekten einen wesentlichen Teil der Führungsarbeit an der Universität für Bodenkultur Wien ausmacht, hatten die Schulungen im Führungskräftebereich 2008 den Schwerpunkt „Projektmanagement“. Sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester wurde eine Workshopreihe mit dem Titel „Führen und Steuern in Forschungsprojekten – Projektcoaching für erfahrene Projektleiter/innen“ abgehalten.</p> <p>Themen waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Projektstart - Teamführung und Teamarbeit in Projekten - Konflikte führen - Refresh – Der Instrumentenkoffer des Projektmanagements - Projektcontrolling – Projektbürokratie oder Führungsaufgabe? - Das Projektende – zwischen Feiern und Scheitern <p>Zusätzlich fand eine Schulung zum Thema „Leiten und Managen von Verwaltungsprojekten im universitären Kontext“ statt. Ziel war vor allem die Professionalisierung der nicht-wissenschaftlichen Projektarbeit.</p>

Zusätzlich fand eine Schulung zum Thema „Leiten und Managen von Verwaltungsprojekten im universitären Kontext“ statt. Ziel war vor allem die Professionalisierung der nicht-wissenschaftlichen Projektarbeit.

Das weitere Angebot für Führungskräfte umfasste kompakte Schulungen zu den Themen „Moderationen durchführen – Diskussionen anleiten“, „Dissertantinnen und Dissertanten effektiv führen“ und im Bereich Work-Life-Balance: „Höchstleistung und Lebensqualität - Ein Widerspruch? Kluges Selbstmanagement für nachhaltigen Erfolg und Lebensfreude“.

A 3 Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Strategische Personalplanung	Eine wichtige Basis für die gezielte Unterstützung der Schwerpunktbildung ist die Verfügbarkeit und Veränderbarkeit von Personalressourcen. Aufgrund der derzeit gegebenen eingeschränkten Flexibilität ist eine längerfristige strategische Personalplanung erforderlich, die sich an fachlichen Belangen aber auch an transparenten und wettbewerbsfähigen Karrieremodellen orientiert. Die strategische Personalentwicklung ist Teil der Ziervereinbarungsverhandlungen zwischen dem Rektorat und den LeiterInnen der Organisationseinheiten. Damit können Maßnahmen zur Organisations- und Teamentwicklung festgelegt werden, die helfen, Aufgaben, Prozesse und Schnittstellen effizient und transparent zu gestalten und somit die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Arbeit zu bieten.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Mit einer auf Grund des früheren Dienstrechts eingeschränkten Flexibilität der Personalressourcen wird noch längere Zeit zu rechnen sein. Im Gegensatz dazu bedeutet aber die durch den noch fehlenden Kollektivvertrag bedingte Weiteranwendung der Grundsätze des Dienstrechts 2001 (VBG) für die davon betroffenen MitarbeiterInnen den gegenteiligen Effekt, da dieses Dienstrecht außerhalb von Professuren keine sinnvolle mittelfristige Laufbahnplanung zulässt.

Im Rahmen einer strategischen Personalplanung können daher derzeit nur sehr vorsichtig und provisorisch Karrieremodelle entwickelt werden, um den zu erwartenden Kollektivvertrag nicht zu präjudizieren. Im Hinblick auf § 109 UG 2002 muss die Universität nun aber – da sie besonders qualifizierte und spezialisierte Nachwuchswissenschaftler(innen) an der Universität halten will – stärker als in den letzten Jahren bereit sein, zeitlich unbefristete Arbeitsverhältnisse abschließen, diese jedoch mit Vereinbarungen über zu erreichende höhere Qualifikationsstufen (insbes. Habilitation) verbinden.

Besonders wichtig erscheint dem Rektorat die Aufweichung und die schrittweise Beseitigung der aus dem früheren Universitätsrecht übergeleiteten nicht nur funktionellen, sondern auch arbeitsrechtlichen Zweiteilung zwischen dem aus dem Globalbudget und dem aus Drittmitteln finanzierten Personal. Eine Mischfinanzierung stellt einen möglichen Weg dar, es wurde aber auch universitätsintern dafür geworben, auch das aus Drittmitteln finanzierte wissenschaftliche Personal in der Lehre einzusetzen und so die zunehmende Gesamtbeanspruchung durch den Lehrbetrieb auf einen größeren Personenkreis aufzuteilen. Selbstverständlich darf die Abgeltung des Einsatzes im Lehrbetrieb nicht zu Lasten der Drittmittelgeber gehen.

Vier Professuren wurden 2008 besetzt:

Rechtswissenschaften (Schulev-Steindl Eva)

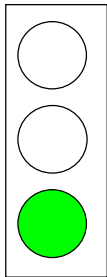
Molekulare Pflanzenphysiologie – Vorziehp Professur (Stöger Eva)

Bioanalytik und Organische Spurenanalytik – Stiftungsprofessur am IFA Tulln (Krska Rudolf)

Landeskulturelle Wasserwirtschaft (Loiskandl Willibald)

Das Rektorat ist im Laufe des Jahres 2008 aus personalstrategischen Überlegungen davon abgegangen, die Verträge der neu berufenen ProfessorInnen zunächst auf 5 bis 6 Jahre zeitlich zu befristen.

Weiters wurden 12 teils freie, teils im Laufe der Jahre 2009 bzw. 2010 freiwerdende Professuren in einem universitätsinternen Diskussions- und Koordinationsprozess nach thematischen Gruppen definiert und fachlich neu spezifiziert, sowie durch 6 Professuren fachlich abgerundet. Die Ausschreibungsverfahren wurden vorbereitet und Anfang 2009 eingeleitet. Gemeinsam mit den DepartmentleiterInnen ist ein strategischer Prozess gestartet worden, welcher in Zukunft weiterlaufen wird, um die nachfolgenden Professuren entsprechend der Entwicklung der BOKU nachbesetzen zu können.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Qualität in Lehre und Forschung unterstützen	WissenschaftlerInnen werden durch konkrete Weiterbildungs- und Schulungsangebote auf ihre Tätigkeit optimal vorbereitet: Didaktik und e-learning, wissenschaftliches Schreiben und Publizieren, Vorbereitung für Kongresse, Englisch für Lehrende. Um den Fokus auf die Kernaufgaben zu stärken, werden jährlich Ziel- und MitarbeiterInnengespräche durchgeführt, die den WissenschaftlerInnen einerseits Orientierung und andererseits Unterstützung durch den direkten Vorgesetzten sicherstellen. Wissenschaftliche Schlüsselpositionen (Professuren und Arbeitsgruppenleiter/innen) tragen u.a. gesteuert durch leistungsbezogene Gehaltsbestandteile wesentlich zur Qualität in Lehre und Forschung bei.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Gemäß dem Schwerpunkt „Projektmanagement“ wurde der von der Personalentwicklung gemeinsam mit internen Knowhow-Trägern und externen Beratern konzipierte 5tägige Lehrgang „Management von Forschungsprojekten“ (Zielgruppe: Mitarbeiter/innen mit ersten Projekterfahrungen) im Jänner 2008 erstmalig abgeschlossen. Aufgrund des großen Interesses und der positiven Rückmeldungen wurde der Lehrgang im Wintersemester 2008 erneut angeboten. Administrative Mitarbeiter/innen hatten bei einer zweitägigen Schulung zum Thema „Erfolgreiche Projektassistenz“ die Gelegenheit, ihren wichtigen Beitrag zu erfolgreichem Projektmanagement zu professionalisieren.

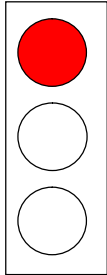
Um potentiellen Nachwuchswissenschaftler/innen die Planung der eigenen (wissenschaftlichen) Karriere zu erleichtern, stellte die Personalentwicklung 2008 erstmalig ein neues Angebot „Karrierecheck – Potentialanalyse für Jungwissenschaftler/innen der Boku“ zur Verfügung. Zwei erfahrene externe Berater/innen arbeiteten mit den Teilnehmer/innen am Herausfiltern persönlicher Potentiale und sinnvoller Planung nächster Karriereschritte.

Ebenfalls ein neues Angebot gab es für Frauen an der Boku: Sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester fand ein dreiteiliges Seminar mit dem Titel „Karriere selbst gemacht“ statt. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen wurde an der Überwindung von typischen Stolpersteinen in der weiblichen Karriere gearbeitet.

Weiters fanden sich im Fortbildungsprogramm der Personalentwicklung folgende Seminar-Angebote zur Unterstützung der Qualität in Lehre und Forschung:

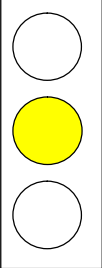
- Professional English – day in, day out
- Populär und doch korrekt: Journalistisches Schreiben für Wissenschaftler/innen
- Wissenschaftliches Publizieren: Das Schreiben von naturwissenschaftlichen Publikationen
- How to write a scientific publication
- Scientific Writing in English
- Teaching in an international classroom
- Didaktikkurse am Zentrum für Lehre

Leistungsbezogene Gehaltsbestandteile sind an der BOKU ab den über die Postdoc-Phase hinausgehenden Positionen üblich. Dies gilt nicht nur für Professuren, bei denen im Arbeitsvertrag eine Leistungsprämie für den Fall der Erfüllung von in den Zielvereinbarungen festgelegten speziellen Vorgaben vereinbart wird. Für Post-docs, die sich habilitieren bzw. herausragende Leistungen in der Forschung erbringen, sind finanzielle Sondervereinbarungen für einen überdurchschnittlichen Einsatz in der Lehre bzw. für besondere Funktionen in der Forschung möglich.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Flexibler Stellenpool	Die Personalstruktur der Universität ist aufgrund der dienstrechtlichen Gegebenheiten nicht in dem Ausmaß flexibel, als es der Wandel in den universitären Rahmenbedingungen in Lehre und Forschung erfordert. Ziel ist daher mittelfristig die Schaffung eines „Stellenpools“ (Ressourcenäquivalenz von bis zu 14 WissenschaftlerInnenstellen), der ähnlich zur Aktion der Vorziehprofessuren die Möglichkeit gibt, Umstrukturierungsmaßnahmen durchzuführen, die Finanzierung erfolgt über freierwerbende Stellen in geringen priorisierten Bereichen.	Ab 2007	

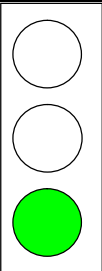
Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Das Rektorat ist im Kontakt mit den Leitungen der Departments und der anderen Organisationseinheiten bemüht, Budget-Spielräume insbesondere für die Fälle der Nachbesetzung von Professuren und von wesentlichen Veränderungen des Lehrbedarfes zu sichern.</p> <p>Die Bildung einer Personalbudget-Reserve erfordert eine neue Konzeption der internen Steuerung auf Department- und Standortebeine. Bei diesen Maßnahmen ist auf die Alterstruktur des Personals in den Departements Rücksicht zu nehmen und eine einseitige Belastung der Departments zu vermeiden, in denen noch einen größere Personalfuktuation gegeben ist. Erschwert wird die Realisierbarkeit dieses Vorhabens aber gerade an der BOKU – an der der Drittmittelsektor einen wesentlich höheren prozentuellen Anteil am Gesamtbudget der Universität als an manch anderer Universität hat – in Zeiten eines durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten fehlenden oder zumindest geringeren Zuwachses an Drittmitteln.</p> <p>Weiters soll der Personalbedarf berücksichtigt werden, der sich für zentrale Funktionen in Neubauten (Muthgassen, UFT) ergibt.</p>

A 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Erhebung zur MitarbeiterInnenentwicklung und Zufriedenheit	Die Universitätsentwicklung auf Basis des Entwicklungsplanes erfordert laufend neue Qualifikationsprofile und Perspektiven für die MitarbeiterInnen, um eine Identifikation der MitarbeiterInnen mit den universitären Zielen zu ermöglichen. Für 2007 ist eine erste Mitarbeiterbefragung vorgesehen, aus der gezielte Maßnahmen abgeleitet werden sollen. 2009 wird die Befragung wiederholt.	2007 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Verschiebung der Mitarbeiter(innen)-Befragung vom 2007 auf später war angesichts des Rektoratswechsels mit 1.10.2007 gerechtfertigt. Im Frühjahr und im Spätherbst 2008 fanden Betriebsratswahlen statt. In diesen Zeiten hätte eine MitarbeiterInnen-Befragung durch das Rektorat als Versuch einer Beeinflussung dieser Wahlen fehlinterpretiert werden können. Daher bleibt trotz der Vorgänge rund um den Rücktritt der Rektorin nur mehr ein Zeitpunkt im Laufe des Jahres 2009 zur Abhaltung dieser Befragung.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Personenbezogene Evaluierung	Aufbauend auf die bereits erlassene Habilitationsrichtlinie und die Richtlinien zur personenbezogenen Evaluierung wird ein gangbares Procedere definiert, um der im UG 2002 geforderten regelmäßigen Evaluierung von ProfessorInnen und UniversitätsdozentInnen gerecht werden zu können.	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die im Studienjahr 2007/08 eingeleiteten personenbezogenen Evaluierungsverfahren im Professor(innen)bereich wurden abgeschlossen und nach Maßgabe der bestehenden Arbeitsverträge umgesetzt. Die Auswertung der Verfahren hat gezeigt, dass der Bereich Lehre im Verfahren stärker berücksichtigt werden soll. Insoweit ist daher eine Modifikation der Richtlinie der Universität für künftige Evaluierungsverfahren in Diskussion. Parallel dazu ist eine Überarbeitung der Richtlinie für Habilitationsverfahren in Vorbereitung. An der BOKU wird entsprechend der Tradition der Fächer dem Erwerb der Lehrbefugnis ein hoher Stellenwert eingeräumt, was sich auch in der vergleichsweise großen Zahl an jeweils laufenden Habilitationsverfahren widerspiegelt. In beiden Verfahren ist ein Überwiegen der Anzahl der externen und insbes. ausländischen Gutachter(innen) selbstverständlich.

Im Rahmen des Konzeptes für die Evaluierung von Departments ist es gelungen, bereits für die Hälfte aller wissenschaftlichen Organisationseinheiten der Universität Evaluierungsverfahren durchzuführen bzw. einzuleiten. Aus diesen Verfahren werden wertvolle Erkenntnisse für die anstehenden und für die in den nächsten Jahren einzuleitenden Professuren-Widmungen gewonnen.

B. Forschung

B 3. Vorhaben in der Forschung, die eine Stärkung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

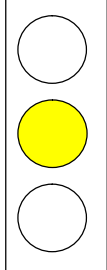
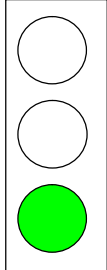
Am Standort Türkenschanze wurde einerseits die Planung der Standortentwicklung 2008 intensiv fortgesetzt. Gemeinsam mit den Nutzern wurde eine detaillierte Bedarfserhebung durchgeführt und mit einem externen Konsulenten (Prof. Wehdorn) ein Standortentwicklungskonzept erarbeitet.

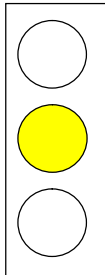
Der Abschluss der Detailplanung des UFT Tulln mündete in den Vorentwurf und mit der Bautafelenthüllung am 26.5.2008 konnte ein deutliches Zeichen für die Öffentlichkeit gesetzt werden. Die Planung konnte mit dem Entwurf im November 2008 weitgehend abgeschlossen werden.

Der Bau des Technologiezentrums Muthgasse erfolgte 2008 weitgehend im Plan, die Gleichfeier fand am 14.4.2008 gemeinsam mit den Baupartnern statt.

Zum vierten Standort (Versuchsanlagen) wurde eine strategische Projektgruppe unter der Leitung von Prof. Freyer eingesetzt, die begonnen hat, eine umfassende Konzeption der zukünftigen Entwicklung der Versuchsanlagen vorzubereiten.

Die inhaltliche Entwicklung der Leitvorhaben war durch den umfassenden Vorbereitungsprozess zur Überarbeitung des Entwicklungsplanes gekennzeichnet. Dabei wurde darauf Wert gelegt, die inhaltlichen Themen standortübergreifend zu bearbeiten und die vorhandenen Vernetzungen über die Standorte hinweg zu berücksichtigen und zu stärken. Es fanden dazu 12 strategische Workshops unter der Leitung eines externen Konsulenten (Dr. Windischbaur) statt. Die Ergebnisse der Workshops führten zu einem mehr als 200 Seiten umfassenden Handbuch, das im Jahr 2009 als Basis für den neuen Entwicklungsplan herangezogen wird. Ein ganz wesentlicher Prozess dabei war die Diskussion der zukünftigen ProfessorInnenstellenwidmungen und die Entwicklung neuer Ideen für künftige zusätzliche Professuren. Dabei wurden 12 Arbeitsgruppen, bestehend jeweils aus mindest 2-3 Departments, eingesetzt, die akkordierte Vorschläge dazu vorlegten. Hintergrund war die Intention, alle zukünftigen Professurenwidmungen aufeinander abzustimmen und die strategischen Vorhaben dadurch optimal zu unterstützen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Standort Türkenschanze – Global Change (GC)	<p>Das Vorhaben Globaler Wandel verbindet naturwissenschaftliche und sozioökonomische Grundlagenforschung mit planerischer und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenz. An dieser Thematik sind primär die an der Türkenschanze angesiedelten Kompetenzfelder (Boden- und Landökosysteme; Wasser - Atmosphäre - Umwelt; Lebensraum und Landschaft) mit den zugehörigen Trägerdepartments beteiligt. Zur übergeordneten Zielvorstellung eines zukunftsorientierten Umgangs mit dem Globalen Wandel gehört die Nachhaltigkeit. Eine entsprechende Plattform Nachhaltigkeit soll aufgebaut werden. Damit wird die Umsetzung des Leitmotivs Nachhaltigkeit in konkrete Aktivitäten und Forschungsleistungen unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure an der BOKU gewährleistet und die bereits seit längerem etablierte Nachhaltigkeitskompetenz verstärkt. Die frühere Professur für Forstpolitik wurde zu diesem Zweck neu als Umwelt- und Ressourcenpolitik ausgeschrieben. Das Ziel ist, alle an der BOKU zurzeit verfolgten nachhaltigkeitsrelevanten Forschungsaktivitäten aufeinander abzustimmen. Eine wesentliche Säule dabei wird die Etablierung eines Graduiertenkollegs („Zukunftsforum Nachhaltige Entwicklung“) sein.</p> <p>Die Schaffung eines Zentrums für Risiko- und Sicherheitsforschung soll dazu beitragen, die vorhandene Forschungskompetenz zum Klimawandel und seinen Auswirkungen (in Österreich) sowie das bestehende Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement zu integrieren. Das Zusammenwirken mit dem Forschungscluster Landschaft und Entwicklung, die damit verbundene Kompetenz zu raumwirksamen Themen, die Erfahrung und insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse im Umgang mit Naturgefahren im Bergraum und die seit Jahren führende Rolle in den Bemühungen um die österreichische Klima- und Klimafolgenforschung (ÖAW, AustroClim, StartClim, proVision,...) führen zu einem fachlichen Nukleus, in den von der Universität Wien zusätzlich das Institut für Risikoforschung eingebracht wird. Externe Partnerschaften bestehen über das Kplus alpS auch mit der Universität Innsbruck.</p> <p>Mit dem Forschungscluster "Landschaft und Entwicklung" sollen mittel- bis längerfristig Analysemethoden zum integralen Verständnis landschaftlicher Entwicklung unter Berücksichtigung interner und externer Faktoren erarbeitet werden. Interne Faktoren beeinflussen</p>	<p>2007</p> <p>2007 / 2008</p>	 

	<p>die Stoffkreisläufe in Ökosystemen, während externe Faktoren von der Gesellschaft bzw. den Menschen ausgehen und die Änderung der Nutzung und der Bewirtschaftung der Flächen beeinflussen. Wichtig ist dabei die Berücksichtigung der Dynamik in den ökosystemaren wie auch gesellschaftlichen Prozessen. Um diese Ziele zu erreichen, ist die sektorale bzw. disziplinäre Betrachtung von landschaftsrelevanten Prozessen durch einen ganzheitlichen auf die Flächenbewirtschaftung ausgerichteten Ansatz zu ersetzen</p>	2009	
--	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Plattform Nachhaltigkeit:

Das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WISO) hat sich im Rahmen des Zielvereinbarungsentwurfes 2007 sowie in Forschung und Lehre intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. So wurden u.a. Konzepte für die Etablierung der Plattform entwickelt. In einem nächsten Schritt wurde Ende 2007 die Plattform mit dem Berufungsverfahren zur Professur „Umwelt- und Ressourcenpolitik“ verknüpft und die weitere Konzeption dem Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik übertragen. Damit verbunden wird seit Mai 2008 ein Teil der Arbeitszeit eines wissenschaftlichen Mitarbeiters des Instituts für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik dieser Aufgabe gewidmet. Weiters wurde am selben Institut eine PostDoc Stelle mit einem Experten für die Governance von Nachhaltiger Entwicklung, Nachhaltigkeitsstrategien und Corporate Social Responsibility (CSR) besetzt. Die Kompetenzen zu CSR thematisieren das Verhältnis von Politik und Wirtschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung und neuen, freiwilligen Governance-Formen. 2008 wurde neben der wissenschaftlichen Befassung (Publikationen) mit dem Thema eine Lehrveranstaltung zu CSR angeboten.

Als Beitrag zur Vorbereitung der Plattform wurde die Projektstudie "Developing Sustainability Indicators for Institutions of Higher Education" (Kernecker et al., 2008) unter Federführung des WISO Departments und aktiver Beteiligung vieler BOKU MitarbeiterInnen und in Abstimmung mit dem BOKU-Umweltmanagement durchgeführt.

Eine Kernaktivität der BOKU zum Thema Nachhaltigkeit ist das **Graduiertenkolleg für Nachhaltige Entwicklung (dokNE)**, eine Initiative der BOKU gemeinsam mit dem Forschungsprogramm proVISION des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (bm.w_f), den Ländern Wien, Niederösterreich und Steiermark und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW). Durch zwei assoziierte Doktoranden konnte die Zahl der teilnehmenden NachwuchswissenschaftlerInnen auf 18 erhöht werden. Das Kolleg wurde 2008 und 2009 erfolgreich evaluiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im inter- und transdisziplinär ausgerichteten Doktoratsstudium eine exzellente wissenschaftliche Ausbildung im Feld der Nachhaltigkeitsforschung und werden Anfang 2010 ihr Studium abschließen können.

Das WISO-Department der BOKU konnte in den Bereichen „Nachhaltigkeitsforschung“ und „nachhaltige Landnutzung“ im Jahr 2008 weitere, strategisch wichtige Erfolge erarbeiten und verbuchen:

Im Frühjahr 2009 wird auf Initiative des Instituts für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik an der BOKU departmentübergreifend (WISO und WABO) ein Regionales Forschungszentrum des Europäischen Forstinstituts (EFI), das **EFI Regional Office Central Eastern Europe (EFI CEE)**, für die Periode 2009-2013 errichtet werden. Am Standort Wien wird im EFI CEE eng mit dem International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) und dem Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, sowie mit Forschungsstätten in sechs Staaten Zentral- und Osteuropas (Kernpartner) und weiteren 17 Netzwerkpartnerinstitutionen aus 12 Staaten Europas auf institutionalisierter Basis in Forschung und Ausbildung kooperiert werden.

Für die Basisfinanzierung konnten neben dem bm.w.f und dem BMLFUW das Land Niederösterreich und die Stadt Wien gewonnen werden. Die Forschungsarbeiten des EFI CEE Verbundes werden sich u.a. auf die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren, die Modellierung von Landnutzungsänderungen im Lichte des Klimawandels und die Politik erneuerbarer Energieressourcen sowie die Vulnerabilität alpiner Waldökosysteme konzentrieren. Das EFI CEE ist für die BOKU eine hervorragende Chance zur Vernetzung mit den neuen Mitgliedsländern der EU und den Beitrittskandidaten und zur Übernahme einer Führungsrolle in diesen Themenbereichen.

Die vom BMWF genehmigte Ausschreibung der **Vorziehprofessur „Nachhaltige Landnutzung und globaler Wandel“** wurde vom Universitätsrat in einer Ergänzung zum Entwicklungsplan genehmigt und Anfang Februar 2009 ausgeschrieben. Als Forschungsschwerpunkt wurde die Modellierung natürlicher und anthropogen induzierter Landnutzungs- und Umweltveränderungen und deren Konsequenzen für eine Politik der nachhaltigen Entwicklung definiert. Eine zentrale Aufgabe der Professur wird die Weiterentwicklung der interdisziplinären Landnutzungs- und Nachhaltigkeitsforschung an der BOKU sein.

Des Weiteren gelang die erfolgreiche Umsetzung des Nachfolgeantrages des Kplus Wood (COMET-Wood, Start 2008) als K1 Zentrum und die erfolgreiche Ko-Antragstellung des K1 Bioenergy 2020+.

Eine zentrale Aktivität zur Konkretisierung der Institutionalisierung der Plattform Nachhaltigkeit im Jahr 2008 waren intensive Gespräche zur organisatorischen Verbindung des Österreichischen Instituts für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN) mit dem WISO-Department an der BOKU. Nach ausführlichen Diskussionen und Überlegungen wurde von einer weiteren organisatorischen Integration einstweilen abgesehen. Das ÖIN bleibt für die weitere Konzeption der Plattform ein wichtiger, potentieller Kooperationspartner.

Aktuell wird an der BOKU für den Standort Türkenschanze das „**Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit**“ diskutiert bzw. entwickelt. Es soll als virtuelles Zentrum verschiedene Plattformen und Zentren (Naturgefahren und Risikomanagement, Energie, Klima, Nachhaltigkeit, Naturschutz, Entwicklungszusammenarbeit, Ethik und Agricultural Sciences) unter seinem Dach vereinen. In diesem Rahmen wird die Integration und Koordination der Schirmthemen „Globaler Wandel“ und „Nachhaltigkeit“ und der thematisch stärker fokussierten Plattformen und Zentren in einem Gesamtkonzept abzustimmen sein, um die Plattform Nachhaltigkeit 2009 auch formal zu institutionalisieren.

satoyama – BOKU Plattform für Naturschutz- und Biodiversitätsforschung

Seit der Gründung der Plattform Mitte Juni 2007 wurden innerhalb der immer wieder erweiterten Planungsgruppe die Ausrichtung und die Ziele der Plattform weiterentwickelt. Diese Ziele sind:

- die an der BOKU im Bereich Naturschutz und Biodiversität vorhandene Kompetenz noch besser - für inter- und transdisziplinäre Forschungs- und Umsetzungsprojekte zu nutzen und nach außen zu transportieren
- Gemeinsam neue Weiterbildungsangebote im Naturschutz zu entwickeln
- Internationale und nationale Kontakte zu pflegen
- Eine Ansprechstation an der BOKU für die Naturschutzpraxis, Politik und die Medien zu bieten

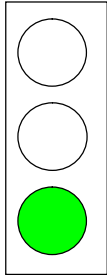
Auch der grundsätzliche Organisationsaufbau der Plattform, mit dem ZUN als Anlaufstelle, wurde beschlossen.

Als erste Maßnahmen wurde eine kurze Homepage am BOKU Server unter der Rubrik Wissenschaftliche Sondereinrichtungen installiert (www.boku.ac.at/satoyama.html).

Als Hauptaktivität wurde die internationale, wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Preservation of Biocultural Diversity – a Global Issue“ erfolgreich organisiert und durchgeführt. Die Konferenz fand von 6. – 8. Mai 2008 im Festsaal der BOKU statt. Sie wurde gemeinsam mit dem ZUN veranstaltet und unterstützt von der Japan Foundation und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Es waren TeilnehmerInnen aus Japan, China, Bhutan, U.S.A., Griechenland, Ungarn, Italien, Deutschland, Marokko und Österreich. Sowohl thematisch als auch geographisch haben die Beiträge die große Breite des Themas dargestellt und es bot sich eine

ausgezeichnete Gelegenheit, sich über Disziplinen und Länder hinweg auszutauschen. Das Feedback der TeilnehmerInnen zur Veranstaltung war hervorragend und auch in den österreichischen Printmedien (Kurier, Standard und Die Presse) fanden sich ausführliche Artikel zur Konferenz und zur Satoyama Plattform. Ein Tagungsband wurde veröffentlicht und in der demnächst erscheinenden Ausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Die Bodenkultur“ werden 4 Beiträge der Konferenz im Rahmen eines „special topics“ erscheinen.

Als nächster wichtiger Schritt ist nun die endgültige Etablierung und Institutionalisierung der Plattform auf der BOKU mit der Erarbeitung einer detaillierten Aufbau- und Ablauforganisation und der Entwicklung einer Geschäftsordnung geplant. Die departmentübergreifende Forschung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (DEV – Forum) im Bereich der Armutsreduktion, Ernährungssicherheit und Ressourcenschutz in Entwicklungsländern wurde von einer informellen Plattform zu einer wissenschaftlichen Organisation dem Centre of Development Research.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Standort Muthgasse – Vienna Institute of Bioengineering and Technology (VIBT)	<p>Biotechnologie im Verständnis von Bioengineering and Technology ist Integration von naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenz zur Absicherung und Neugestaltung von Produktions- und Wertschöpfungsketten. Am Standort Muthgasse können mit der Realisierung des Technologiezentrums (TZM) transdisziplinäre Methoden- und Technologieplattformen – unter anderem das Zentrum für Nanobiotechnologie - zusammengeführt und dann departmentübergreifend zu einem integrativen Schwerpunkt (mit standörtlicher und internationaler Vernetzung), dem Vienna Institute of Bioengineering and Technology – VIBT entwickelt werden. Durch Vernetzung von Teildisziplinen aus der roten, weißen, grünen und grauen Biotechnologie und der Lebensmitteltechnologie bietet das VIBT gemeinsam mit dem UFT unter Anwendung moderner „High-throughput“-Technologien (Genomics, Proteomics, Metabolomics) und der Bioinformatik Problemlösungen zu gesellschaftsrelevanten Fragen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Nachhaltigkeit der Ressourcen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Die Finanzierung soll über die Infrastrukturmittel zum Technologiezentrum Muthgasse sichergestellt werden.</p> <p>Bioindustrielle Technologien sind eine zukunftssträchtige Forschungsrichtung für die BOKU, sind sie doch ressourcenschonend, nachhaltig und basieren auf der Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Wertschöpfung kann vorwiegend mit den Bereichen biopharmazeutische Technologie, industrielle Biotechnologie und Umweltbiotechnologie erzielt werden. Die Einzigartigkeit resultiert aus dem wissenschaftlichen Zugang und der</p>	2007 / 2009	

		<p>wissenschaftlichen Erforschung komplexer biologischer Systeme im Hinblick auf ihre ingenieurwissenschaftliche Umsetzung in Technologieplattformen als Grundlage für Wertschöpfungsketten. Ziel ist eine verstärkt technologische Umsetzung von Grundlagenforschung bis zum industriellen Maßstab im Sinne von Cell Factories. Die Einwerbung kompetitiver nationaler und internationaler Forschungsprogramme soll mit dem Technologiezentrum konsequent ausgebaut werden. In Verbindung damit ist die Einrichtung eines Doktratskolleg zu <i>Bioindustrial Research and Technology</i> vorgesehen.</p> <p>Mit dem VIBT soll – wie ausdrücklich im Entwicklungsplan vorgesehen - das Zentrum für Nanobiotechnologie als wesentlicher Teil eines nationalen und internationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie positioniert werden. Grundlage dazu sind die bereits heute herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der S-Schicht-Proteine, naturbasierten Verbundmaterialien und der Boden- und Umweltkompetenz. Die wesentlichen Zielsetzungen dieses Forschungsclusters sind</p> <ul style="list-style-type: none"> (i) die Entwicklung komplexer molekularer Baukastensysteme für nanobiotechnologische Anwendungen im Life- und Non-Life Science Bereich, (ii) die Erforschung der Funktionsprinzipien naturinspirierter nanostrukturierter Verbund-Materialien und (iii) die Erforschung der Auswirkungen von Produkten der Nano- und Nanobiotechnologie auf die Umwelt. <p>Der Forschungscluster Lebensmittel bezieht sich in erster Linie auf das BOKU-Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit“ und bearbeitet die für unsere Gesellschaft in Zukunft immer wichtiger werdenden thematischen Bereiche „Bewahrung der Lebens(mittel)qualität“ sowie insbesondere die „Sicherung von Ernährung und Gesundheit.“ Mit den an der BOKU definierten Kompetenzfeldern können alle Glieder der Lebensmittelversorgungskette von der Primärproduktion bis zum Konsumenten abgedeckt werden. Diese umfassende Kompetenz ist an keiner anderen österreichischen Universität in dieser Konstellation zu finden und auch im internationalen Vergleich ziemlich einzigartig. Geplant ist die Einreichung eines Laura Bassi Labors für Qualitätssicherung in der Lebensmittelkette.</p>		
--	--	---	--	--

Leitvorhaben VIBT

Universitäre Zielsetzungen - Entwicklung zu einem Teilcampus der BOKU

Eine fachlich und personell abgestimmte strategische Personalplanung und Berufungsstrategie wurde erstellt und vorgelegt. Desgleichen wurde ein von allen beteiligten Einrichtungen getragenes Entwicklungskonzeptes zum VIBT erstellt und weiterentwickelt.

Überuniversitäre Zielsetzungen

Im Hinblick auf die Initiative Campus Vienna erfolgten Initiativen im Rahmen der Stadtentwicklung im Bereich der Stadt Wien („Muthviertel“) sowie im Rahmen des Projektes White Space. Das gemeinsame Standortmarketing mit städtischen Einrichtungen zeigt sich in der sich abzeichnenden Kooperation mit dem ARCS am Standort sowie in dem für 2009 zu erwartenden Beginn des weiteren Ausbaus des Spin-Off Bereiches für Live Science Einrichtungen.

Das Ziel einer departmentübergreifenden Vernetzung der Einrichtungen des VIBT zu einem integrativen Schwerpunkt, wie im Rahmen der Leistungsvereinbarung vorgesehen, konnte im Jahr 2008 damit gut erreicht werden. Als inhaltliche Belege können auch die gemeinsamen Initiativen im Rahmen der Forschungscluster herangezogen werden.

Forschungscluster „Bioindustrielle Technologie“

Die konsequente Weiterentwicklung des Leitvorhabens VIBT hat zur Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit der beteiligten Departments geführt. Auf Basis der Evaluierungsergebnisse wird eine weitere Schärfung des Profils in Forschung und Lehre und eine Überprüfung der strategischen Ziele des VIBT erfolgen.

Highlights waren:

Zu dem bereits bestehenden CD-Labor für Rezeptor-Biotechnologie konnten zwei weitere CD-

Labors eingerichtet werden:

CD-Labor für Antikörperengineering

CD-Labor für gentechnisch veränderte Milchsäurebakterien

Einreichung von drei Laura Bassi Labors:

Production of Glycan optimized Biopharmaceuticals in Plants

Phytomics

Biopharmaceutical Technology

GEN-AU Projekte - Projektleitung

Langzeiteffekte von abiotischem Stress auf pflanzliche Genome

Functional characterisation of miRNAs in aging cells and organisms

Doktorandenkolleg BIOTOP: Einreichung 2009

Die Verlängerung des ACBT stellt eine solide Basis für den Aufbau des K₂-Zentrum ACIB (Einreichung des Vorantrags im Herbst 2008) dar.

2007/2008	Bioindustrielle Technologien
Publikationen	193
abgeschlossene Dissertationen und	
Diplomarbeiten	123
Projekte §26, §27	116

Forschungscluster Nanobiotechnologie

In das VIBT soll - wie im Entwicklungsplan vorgesehen - das **Department für Nanobiotechnologie (DNBT)** als Teil eines nationalen und internationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie integriert werden. Grundlagen dazu sind die bearbeiteten Forschungsgebiete, insbesondere die Kompetenzfelder, die sich mit der Entwicklung:

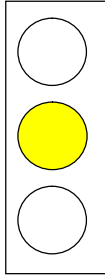
- (i) molekularer Baukastensysteme für Bottom-Up Strategien zur Herstellung funktioneller supramolekularer Strukturen, und
- (ii) der synthetischen Biologie und Biomimetik befassen. Es gibt bereits ein sehr positives Evaluierungsergebnis mit klarem Auftrag, einen international sichtbaren Schwerpunkt im Bereich der Nanobiotechnologie im Rahmen des VIBT aufzubauen. Aufgebaut wird auch eine strategische Partnerschaft zwischen dem DNBT und dem ARC (AIT) am Standort Muthgasse III (VIBT) auf dem Gebiet „Nanobiotechnology and Synthetic Biology“. Es wird erwartet, dass sich die daraus ergebenden Synergien zu einer Struktur führen, die internationale Präsenz aufweist.

Auch die Drittmittelinwerbung verlief positiv (z.B. Erfolgreiche Einwerbung von Infrastrukturmitteln (600 k€) im Zuge eines internationalen Evaluierungsprozesses; damit verbunden ist die Etablierung von Kryopräparationstechniken auf modernstem Stand.

Forschungscluster Lebensmittel

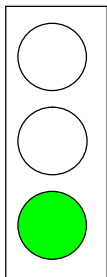
Der Forschungscluster „Lebensmittel“ ist ein zentrales Element des BOKU- Kompetenzfeldes „Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit“. Der Hauptschwerpunkt dieses Forschungsclusters liegt auf den für unsere Gesellschaft in Zukunft immer wichtiger werdenden thematischen Bereichen der „Bewahrung der Lebens(mittel)qualität“, sowie insbesondere der „Sicherung von Ernährung und Gesundheit“. Die inter- und transdisziplinäre Betrachtung der gesamten Lebensmittelversorgungskette von der Primärproduktion über die Verarbeitung bis zum Konsumenten, zu den sozioökonomischen Aspekten der Nahrungs- und Abfallwirtschaft gewinnt durch die Einbindung des Forschungsclusters in weitere Kompetenzfelder der BOKU einen Umfang, der für österreichische Universitäten einzigartig ist. Das aktuelle Themenspektrum des Forschungsclusters reicht von der Charakterisierung der Biofunktionalität von Nahrungsinhaltsstoffen über die technologischen, analytischen und hygienischen Aspekte der Verarbeitung von Lebensmitteln bis zur Kontrolle der Authentizität, Qualität und Sicherheit. Die kontinuierlich hohe Qualität und wissenschaftliche Kompetitivität der Forschungsarbeiten im Cluster Lebensmittel zeigt sich besonders deutlich in der erfolgreichen Akquirierung von Projekten. Hierbei kam es im Jahre 2008 erneut zu einer Steigerung der Drittmittelinwerbung auf Basis von EU-, FWF- und Industrieprojekten. Ein weiterer Indikator für die Leistungsfähigkeit dieses Bereichs ist seine ungebrochen hohe Präsenz auf nationalen und internationalen Konferenzen sowie die überdurchschnittliche Publikationsleistung in wissenschaftlichen Journalen (v.A: SCI).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Standort Tulln – Universitäts- und Forschungszentrum	Der Standort Tulln steht primär für die Pflanzenforschung und das Kompetenzfeld Nachwachsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien, steht aber natürlich auch in Wechselwirkung mit Boden- und Landökosysteme oder auch Wasser – Atmosphäre – Umwelt und Bio- und Nanobiotechnologie an den anderen BOKU-Standorten. Als ein zentraler Forschungsschwerpunkt ist mit dem Forschungscluster Pflanzen – von der Zelle zum Hightechprodukt die primär stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe vorgesehen. Die Arbeiten innerhalb des Clusters konzentrieren sich auf Themen entlang der Wertschöpfungskette Pflanze von der biologischen Grundlagenforschung über die Produktion, Verarbeitung und Prozessierung bis hin zur Veredelung von Werk-, Wirk- und Rohstoffen sowie der Nutzung von	2009	

	<p>Energieträgern. Damit wird auch die Entwicklung der in der ersten Tranche genehmigten Vorziehprofessur Naturfaserwerkstoffe maßgeblich gestützt. Deren fachliche Einbindung am IFA wurde bereits aus eigenen Mitteln finanziert. Für die in der zweiten Tranche bewilligten Vorziehprofessuren Molekulare Physiologie sowie Holz-, Zellstoff- und Faserchemie werden mit dem UFT hervorragende infrastrukturelle Rahmenbedingungen geschaffen, die für die Fortführung beste Voraussetzungen bieten. Das bestehende (interuniversitäre) IFA Tulln wird in das Gesamtkonzept integriert. Als wichtiger Forschungspartner wird sich das Austrian Research Center Seibersdorf (ARC) mit seiner Abteilung Biogenetics – Natural Resources in das neue Universitäts- und Forschungszentrum Tulln einbringen. Vorgesehen ist auch, die im Kplus-Zentrum Wood an der BOKU tätigen MitarbeiterInnen in das UFT einzugliedern. Mit der Geschäftsführung und der wissenschaftlichen Leitung (an der Holzforschung der BOKU angesiedelt) ist vereinbart, sich im Nachfolgeprogramm zu den Kompetenzzentren zu engagieren.</p> <p>Mit dieser Bündelung der fachlich einschlägigen bestehenden Einrichtungen ist es möglich, ein Forschungszentrum von nationaler Bedeutung und internationaler Anerkennung aufzubauen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Vorbereitung eines gemeinsamen Masterkurses zum Thema Nachhaltige Rohstoffe gemeinsam mit der TU München und der Fachhochschule Weihenstephan.</p> <p>Zur Alleinstellung trägt bei, dass die BOKU als einzige Universität in Österreich auch die Primärproduktion in der Land- und Forstwirtschaft abdeckt. In diesem Konnex ist auch vorgesehen, Versuchsflächen campusnahe anzulegen und durch die geordnete Aufgabe bestehender Liegenschaften einen Finanzierungsbeitrag zu leisten.</p>		
--	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus	
<p>Der NAWARO-Master läuft an der BOKU seit Oktober 2008 und der Vertrag mit der TU München und der FH Weihenstephan wurde in diesem Jahr unterschrieben, damit wurde das Vorhaben planmäßig umgesetzt. Im Mai 2009 wird voraussichtlich eine Delegation der Straubinger Studierenden, die dann ja im 3. Semester (WS 2009/10) an die BOKU kommen werden, die BOKU besuchen.</p> <p>Das Forschungszentrum Tulln mit seinen hochwertigen Labor- und Glashaussressourcen und einem modernen Gerätepark wird ab Inbetriebnahme die Weiterentwicklung und Durchführung des NAWARO-Masters im Sinne forschungsgestützter Lehre wesentlich unterstützen</p> <p>Die Vorziehprofessur Naturfaserwerkstoffe wird nach dem Wechsel des Professors an eine deutsche Universität neu ausgeschrieben und nachbesetzt.</p> <p>Das bestehende IFA Tulln und das neue UFT Tulln sollen in Zukunft stark vernetzt werden, um Synergien des Betriebes und der Forschung nutzen zu können. Ein Strategieworkshop zu diesem Thema wird Anfang März 2009 abgehalten.</p> <p>Die Pacht von Versuchsflächen in Tulln ist vorgesehen.</p> <p>Der BOKU 2008 wurde ein Spezialforschungsbereich beim FWF bewilligt, und stellt den ersten SFB in Niederösterreich dar. Das Vorhaben zum Thema „Fusarium“ wird 2009 gestartet und stellt eine optimale Verbindung zwischen den Standorten Muthgasse und Tulln her.</p>	

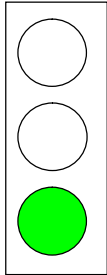
B 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung von Organisationseinheiten	<p>Es ist geplant, innerhalb der nächsten zwei Leistungsvereinbarungsperioden alle wissenschaftlichen Organisationseinheiten zu evaluieren.</p> <p>Für 2007 bis 2009 sind in jedem Fall die Kernorganisationseinheiten der fachlichen Schwerpunkte an den drei BOKU-Standorten vorgesehen. Dazu gehören das Department für Biotechnologie, das Department für angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie und das IFA Tulln sowie das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.</p>	Ab 2007	

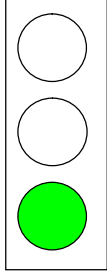
Erläuterungen zum Ampelstatus	
<p>2008 wurden das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und das Department für Nanobiotechnologie erfolgreich evaluiert. Für 2009 sind die Evaluation der Departments für Chemie, Lebensmittelwissenschaften und –technologie, Angewandte Genetik und Zellbiologie sowie das Department für Angewandte Pflanzenwissenschaften und –biotechnologie DAPP vorgesehen. Damit wird die Zielvorgabe der Leistungsvereinbarung innerhalb von 3 Jahren 6 Departments zu evaluieren, erreicht. Der WWTF Science Chair in Bioinformatik wurde 2008 zusätzlich im Rahmen eines Peer Review Verfahrens evaluiert.</p> <p>Bei der Auswahl der zu evaluierenden Departments gab es einige Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Plan dahingehend, dass sämtliche Departments, die am neu zu gründenden Vienna Institute of Biotechnology (VIBT) beteiligt sein werden, evaluiert werden sollten bevor das VIBT 2009 seinen Betrieb aufnimmt. Die Evaluation dieser Organisationseinheiten verfolgte u.a. auch sehr stark das Ziel, die Kooperation innerhalb des VIBT optimal abstimmen und Synergien optimal nutzen zu können. Im Herbst 2009 wird zusätzlich zur Evaluation der Departments auch noch eine Evaluation des gesamten VIBTs erfolgen, zu der alle Head of Peers eingeladen werden. Die Evaluation des Departments für Pflanzenwissenschaften und –biotechnologie ist ebenfalls für Herbst 2009 vorgesehen.</p>	

C1. Studien

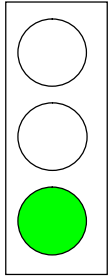
C1 3. Vorhaben im Studienbereich

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Projekt zur Konsolidierung der Studienprogramme	<p>Die Umstellung auf die Bologna-Architektur wurde an der Universität für Bodenkultur bereits mit Beginn des Studienjahres 2004/2005 abgeschlossen. Die entwickelten Studienpläne orientieren sich derzeit noch zum Großteil an den früheren Diplomstudien. Da in der Zwischenzeit die Kompetenzfelder im Entwicklungsplan definiert wurden und auch erste Erfahrungen mit den neuen Studienprogrammen vorliegen, ist es notwendig, das Studienangebot zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dazu wurde ein eigenes Projekt gestartet, in dem die Anforderungen an die zukünftige Hochschulbildung in Abstimmung mit dem Entwicklungsplan definiert, die bestehenden Curricula evaluiert und das Potenzial für weitere Entwicklungen erhoben werden. Dabei werden auch internationale Trends, wie z.B. die komplexen Auswirkungen der Globalisierung und die Entwicklung der Wissenschaftsgesellschaft berücksichtigt. Alle geplanten neuen Vorhaben sollen in Kooperation mit Partneruniversitäten auf internationaler Ebene durchgeführt werden. Das Angebot in englischer Sprache wird dann verbindlich. Was die Anzahl der Studien betrifft, decken die derzeitigen Bakkalaureate das erwartete Grundangebot der BOKU. Im Magisterbereich wird mittelfristig (innerhalb zweier Leistungsvereinbarungsperioden) angestrebt, pro Kompetenzfeld im Durchschnitt maximal drei Programme anzubieten. Bei den Doktoratsprogrammen soll auf Dauer pro Hauptstandort ein Kolleg etabliert werden. In den nächsten drei Jahren soll eines starten.</p>	2007 – 2009	

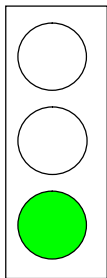
Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Ziel des Projektes, das in einen permanenten Prozess umgewandelt wurde, ist die Ermittlung von Entwicklungsmöglichkeiten bestehender sowie das Potential für neue Studien im engen strategischen Zusammenhang mit der Ausrichtung der BOKU. Teilziele sind u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standards für die Gestaltung der Bachelor- und Masterstudien - Evaluierung des gegenwärtigen Studienangebotes - Adaptierung und Neuentwicklung von Studien. <p>Das Projekt hat sich positiv entwickelt. Kriterien für neue Studien wurden erarbeitet und auch die bestehenden Studien in die Überarbeitung mit eingeschlossen. Erste Ergebnisse dieser Arbeit sind ein neues Double-Degree-Masterstudium „Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ (NAWARO) sowie eine adaptierte Neuauflage des Masterstudiums „Wildbach- und Lawinenschutz“ (Arbeitstitel).</p> <p>Die Verantwortung für Lebenslanges Lernen wurde dem Zentrum für Lehre zugeordnet, mit den Bereichen Weiterbildung und KinderBOKU.</p> <p>Nach dem Wechsel des bisherigen Studiendekans in die Justiz ist vom Senat eine neue Studiendekanin gewählt worden.</p>

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Masterprogramme zur Unterstützung der Profilbildung - Safety in the Food Chain	<p>Safety in the Food Chain („S FC“) ist ein internationales Masterstudium, das an der BOKU gemeinsam mit vier anderen europäischen Universitäten (Hohenheim, Kopenhagen, Wageningen als Partner aus der Euroleague for Life Sciences) und der Universität Ljubljana (Slowenien) angeboten wird. Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen finden in englischer Sprache statt. Die Schwerpunktbildung wird insbesondere im Forschungscluster Lebensmittel unterstützt; ein methodischer Zusammenhang besteht auch zur Sicherheits- und Risikoforschung.</p>	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Das Masterprogramm läuft bereits seit 2 Jahren erfolgreich, in Kürze werden die ersten AbsolventInnen erwartet. Das bisherige Feedback der Studierenden, das vor allem nach deren Auslandssemestern erhoben wurde, ist ausgezeichnet ausgefallen. Durch die Einbindung international renommierter Fachleute in die Lehre sowie durch die obligat eingeplanten Auslandssemester entwickelt sich dieses Studium bisher sehr gut und besitzt ein sehr gutes Niveau. Es wird angestrebt, das volle Programm (einige wenige Vorlesungen des 1. Semesters erfolgen auf Deutsch) künftig in englischer Sprache durchzuführen.</p> <p>Das große Interesse der Technischen Universität Hanoi, Studierende zu diesem Programm nach einem Auswahlverfahren an die BOKU zu entsenden, ist als eine interessante Entwicklungsperspektive anzusehen. Vor kurzem gab es auch eine Kontaktaufnahme seitens der renommierten Universität von Hongkong, wo nun ein ähnliches Programm eingerichtet werden soll, künftig auf Basis des Knowhows der BOKU in diesem Bereich zu kooperieren. Dieses Interesse soll weiterverfolgt werden.</p>

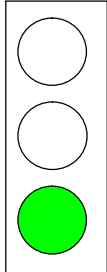
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Masterprogramme zur Unterstützung der Profilbildung Nachwachsende Rohstoffe	Um das Kompetenzfeld Nachwachsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien zu stärken, wird zunächst in Zusammenarbeit mit der TU München und der FH Weihenstephan ein Masterprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ konzipiert werden. Die spätere Einbindung von Partnern aus Ost-Südosteuropa ist vorgesehen	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus
Der Kooperationsvertrag mit der TU München und FH Weihenstephan für das Studium „Energetische und stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ wurde 2008 unterzeichnet; dieses Studienprogramm wurde im Oktober 2008 erstmals an der BOKU angeboten, das Vorhaben wurde somit plangemäß umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Doktoratskolleg – Zukunftsforum nachhaltige Entwicklung	<p>Begleitend zum Ausbau der Plattform Nachhaltigkeit beabsichtigt die BOKU, im Rahmen ihrer institutionellen Partnerschaft mit dem Forschungsprogramm proVision des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dem Land Niederösterreich sowie der Stadt Wien ein Graduiertenkolleg Zukunftsforum nachhaltige Entwicklung einzurichten. Aufbauend auf eine von proVision finanzierte Machbarkeitsstudie versteht sich das Programm bewusst als Experimentierwerkstatt mit Zukunftsorientierung, die es erlaubt, unkonventionelle Themen zu bearbeiten und neue, innovative Gedankenwege zu gehen. Dabei steht disziplinenübergreifendes Arbeiten und ein Heraustreten der Wissenschaft in die Öffentlichkeit im Vordergrund</p>	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p><u>Genereller Status:</u> Das Kolleg hat seine Arbeit im Jahr 2007 begonnen, aktuell sind 15 angestellte DoktorandInnen (Finanzierung aus dokNE-Mitteln), zwei assoziierte Doktorandinnen (mit eigener Projektfinanzierung), ein Post-Doc und zehn Lehrende im Kolleg engagiert. Die einzelnen Teilprojekte befinden sich am Ende der Phase der empirischen Datenerhebungen.</p> <p><u>Besondere Aktivitäten 2008:</u> Anfang 2008 wurde der Fortschritt des Doktoratskollegs vom externen Beirat evaluiert. Dabei wurden Empfehlungen zur Schärfung des Profils einzelner Dissertationsprojekte sowie zur Positionierung der Projekte im Hinblick auf die Grundprinzipien des Kollegs ausgesprochen, insbesondere Interdisziplinarität, Transdisziplinarität und Nachhaltigkeit. Auf Basis dieser Empfehlungen wurden im Jahr 2008 von allen Teilprojekten entsprechende Positionierungen erarbeitet. Im Rahmen des dokNE-internen Studien- und Weiterbildungsprogramms wurden zahlreiche Veranstaltungen abgehalten (z.B. Seminar zu Sprache und Wissenschaft, Seminar zu Inter- und Transdisziplinarität, Lehrveranstaltung zu qualitativer Datenanalyse).</p> <p><u>Ausblick 2009:</u> Schwerpunkt des Jahres 2009 ist die Fertigstellung der Dissertationsprojekte. Erfolgsfaktor für die Einzelprojekte ist das Einreichen der Dissertationen bis zum Projektende Jänner 2010. Aufgrund der bisher sehr positiven Erfahrungen wird eine Weiterführung des Kollegs für den Zeitraum 2010-2013 angestrebt. Vorgespräche mit den bisherigen Auftraggebern bezüglich der Förderung wurden bereits begonnen.</p>

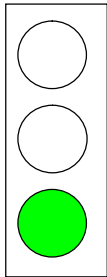
C1 4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation sowie Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Laufende Verbesserung der Lehrveranstaltungsevaluierung	Die mit 2006 eingeführte EDV-gestützte Lehrveranstaltungsevaluierung wird systematisch weiterentwickelt und soll insbesondere dazu beitragen, dass die Beteiligungsquote der Studierenden signifikant erhöht werden kann und auf dieser breiteren Abstützung - falls erforderlich - gezielte Verbesserungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden können.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Bei der Planung dieser Maßnahmen war nicht absehbar, dass kurzfristig ein neues EDV-System (BOKUonline) etabliert werden musste. Da dies der Fall ist, müssen Adaptierungen der Online-Evaluierung bis zur vollständigen Implementierung des Systems im Vollbetrieb aufgeschoben werden. Im Zuge einer umfassenden Neugestaltung der LV-Evaluierung können dann auch Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung entwickelt werden. Im Rahmen einer multimedial aufbereiteten Vorlesung wurde als Vorbereitung auf diese Neugestaltung ein direktes Feedbacksystem eingesetzt.

C2 3. Vorhaben in der Weiterbildung sowie Lehr- und Lernorganisation

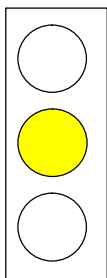
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Interne Koordination – „Weiterbildungsakademie“ und Außeninstitut	Aufbauend auf die Vorarbeiten 2006 wird in den nächsten drei Jahren eine Koordinationsstelle an der BOKU aufgebaut, die intern das Angebot abstimmt und nach außen professionell auftritt. Stärken sind der ausgeprägte Forschungs- und Praxisbezug (Wirtschaft, Politik, NGO). Zu entwickeln sind die Angebotsstruktur und der Marktzugang. Um universitäre Weiterbildung zu fördern, werden Lehrende administrativ durch diese Koordinationsstelle entlastet. Aktives Networking im Weiterbildungsbereich innerhalb bestehender Netze sowie der Aufbau von weiteren nationalen und internationalen Partnerschaften wird forciert. Im Rahmen von Pilotstudien werden marktgerechte Weiterbildungsangebote (z.B. Weinmanagement) erarbeitet.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Der gesamte Bereich Weiterbildung wurde in das Zentrum für Lehre eingegliedert, um die Vernetzung zur Lehrorganisation, -entwicklung und -administration zu optimieren, und um eine Verknüpfung mit den übrigen (Regel-)Studienangeboten der BOKU im Sinne eines Lifelong Learnings zu unterstützen.

Zurzeit wird ein Prozessablauf für die Erstellung, Organisation und Abwicklung von Universitätslehrgängen – parallel zu einem solchen Ablauf im Bereich der Regelstudien – entwickelt.

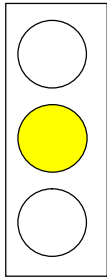
C2 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Akkreditierung und Qualitätssicherung	<p>Verbindliche Qualitätsstandards für die universitäre Weiterbildung werden entwickelt bzw. übernommen, adaptiert und in weiterer Folge implementiert. Für die Qualitätsentwicklung sind die bestehenden Kooperationsnetze (AUCEN, EUCEN...) optimal zu nützen und strategische Partnerschaften aufzubauen. Für bestehende sowie für neu einzurichtende Universitätslehrgänge, die mit einem Master abschließen, wird der Nachweis extern überprüfter Qualitätskriterien als Standard eingeführt. Die externe Evaluierung bzw. Akkreditierung wird angestrebt.</p>	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Aufgrund massiver personeller Änderungen im Bereich der Weiterbildung wurden keine Qualitätsstandards entwickelt, die Entwicklung von Qualitätsstandards für die universitäre Weiterbildung an der BOKU ist für 2009 vorgesehen.</p> <p>Aufgrund aktueller Prioritäten wurde statt der Akkreditierung eines Masters in der Weiterbildung ein Regelstudium akkreditiert. 2008 wurde von der „European Foundation for Landscape Architecture“ - EFLA sowohl das Bachelorstudium „Landscape Planning and Landscape Architecture“ als auch das Masterprogramm „Landscape Planning and Landscape Architecture“ international akkreditiert.</p>

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

D 2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Boku - Family	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium soll durch ein eigenes Vorhaben auf allen universitären Ebenen gefördert werden und auf die Bedürfnisse von MitarbeiterInnen und Studierenden abgestimmt werden. Dies umfasst Kinderbetreuungsangebote an den Standorten, Berücksichtigung bei Personalentwicklung und Arbeitszeit, kurzfristige Kinderbetreuungsmöglichkeiten wie z.B. „Flying Nanny“ bei Kongressen sowie räumliche Voraussetzungen.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die neu eingerichtete KinderBOKU als Bereich des Zentrums für Lehre kooperiert eng mit der Koordinationsstelle für Gender Studies, um dieses Vorhaben umzusetzen.

Eine „Flying Nanny“ wurde in Kooperation mit der Universität Wien begleitend zu einer Gender-Veranstaltung der BOKU eingesetzt.

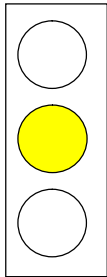
Es bestehen Pläne die an der Türkenschanze derzeit in der einer Baracke untergebrachte Kinderbetreuung umzusiedeln, damit die Räumlichkeiten entsprechend der großen Nachfrage Adaptiert und erweitert werden können. Die dafür notwendigen Räumlichkeiten sind an das Gesamtraumkonzept gekoppelt, dessen Finanzierung noch nicht gesichert ist.

BOKUfirst

Programm zur Förderung von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Praxisfeldern.

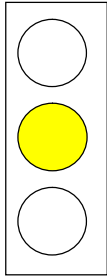
Mit **BOKUfirst** - BOKU females in research, science and technology - wird der Übergang vom Studium zum Beruf oder wissenschaftlicher Karriere von Frauen gezielt gefördert. BOKU Studentinnen werden durch gezielte Zusatzqualifikationen auf eine berufliche Karriere in F&E- und technologieintensiven Unternehmen vorbereitet und erhalten die Möglichkeit, Praktika, Diplomarbeiten technologieintensiven Unternehmen durchzuführen.

D 3. Vorhaben an der Schnittstelle zwischen Universität und Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	BOKU – Buddy System	Diese Grundidee zur Förderung des sozialen Engagements von Studierenden stammt vom renommierten WeitzmannInstitut (Israel). Wir planen, Studierenden die Studiengebühr zu erlassen und eine Aufwandsentschädigung in gleicher Höhe zuzuerkennen, wenn ein/e Studierende/r sich bereit erklärt, mit einem Kind aus einer sozial benachteiligten Familie 4 Stunden in der Woche zu verbringen. Der Buddy entscheidet aufgrund der Situation, was er mit dem zu betreuenden Kind unternimmt (z.B.: Lesen üben, Theaterbesuch, Spielen etc.). Auch wenn es schwierig ist, den längerfristigen Erfolg tatsächlich zu bewerten, so wird in jedem Fall ein Beitrag zur Förderung der sozialen Verantwortlichkeit geleistet und damit auch das Ansehen der Universität in der Öffentlichkeit gefördert. Das Projekt soll gemeinsam mit gemeinnützigen Organisationen (mit der Caritas hat es erste Gespräche gegeben) umgesetzt werden.	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Aufgrund der gesetzlichen Neuregelungen bei den Studienbeiträgen haben sich die Rahmenbedingungen so wesentlich geändert, dass von diesem Vorhaben Abstand genommen werden musste. Stattdessen wurde das seit 1998 bestehende Buddy-Netzwerk für ERASMUS-Austauschstudierende auch auf andere Austauschstudierende (CEEPUS, Joint-Study, ERASMUS MUNDUS ECW) sowie Studierende mit Nicht-EU-Staatsbürgerschaft der internationalen Masterprogramme ausgeweitet.</p> <p>Bei diesem Buddy-System betreuen österreichische BOKU-Studierende, die entweder bereits einen Auslandsstudienaufenthalt abgeschlossen haben oder sich gerade auf einen solchen vorbereiten, Incoming-Studierende und helfen ihnen beim Einleben in Wien und an der BOKU. Buddies erhalten dafür eine Teilnahmebestätigung des ZIB und einen „Bonus“ für Ihre Wunsch-Zieluniversität bei der Vergabe von Stipendienplätzen.</p> <p>In Zahlen stellt sich die Beteiligung der Studierenden wie folgend dar:</p> <p>WS07/08: 70 Studierende SS08: 71 Studierende WS08/09: 85 Studierende SS09: 88 Studierende</p>

D 4. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Spin off und Nachwuchsförderung in Verbindung mit der Standortentwicklung	Ein wichtiger Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer kann über Firmenausgründungen geleistet werden. Die BOKU beabsichtigt, diesen Ansatz konsequent zu verfolgen. Zum Ersten soll die Zusammenarbeit mit INITS (als Partner im A+B-Programm) zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen weiter intensiviert werden. Zum Zweiten ist geplant, im Rahmen des VIBT eine gemeinsame Entwicklungsgesellschaft mit der Stadt Wien zu gründen. Das Ziel ist, den Standort Muthgasse für junge Biotech-Unternehmen durch gezielte Förderungen in der Startphase attraktiv zu gestalten. Zum Dritten ist am Standort Tulln vorgesehen, Firmengründungen in Verbindung mit dem Technopol-Projekt des Landes Niederösterreich aktiv zu unterstützen. Soweit möglich, ist die Einbindung des im Jahr 2005 gegründeten Alumni-Dachverbands vorgesehen.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Der Wissens- und Technologietransfer an der BOKU wies 2008 unter anderem folgende Erfolge auf:

- Beim Science2business award gingen nach dem 1.Preis und einem Anerkennungspreis 2007 auch 2008 der 2. Preis und wieder ein Anerkennungspreis an die BOKU.
- nachdem im Jahr 2007 ein neues CD-Labor die Arbeit aufgenommen hat, wurden 2008 erneut 2 neue CD-Labors gestartet; 2009 wird noch ein weiteres starten, das gemeinsam mit dem äußerst erfolgreichen BOKU SpinOff-Unternehmen f-Star erfolgreich 2008 eingereicht wurde.

Im Jahr 2009 wird auch im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projektes mit der Masaryk Universität Brno versucht werden, die Technologietransferaktivitäten weiter zu professionalisieren und auch entsprechende internationale Kontakte aufzubauen.

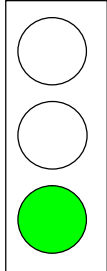
Gründung des Alumniverbandes im Jahr 2005 und seine Weiterentwicklung:

- 1.520 Mitglieder - Stand März 2009 (BOKU: ca. 400 AbsolventInnen/Jahr)
- 900 Jobs für AbsolventInnen
- 300 Jobs für StudentInnen in der Jobbörse
- mind. 500 Teilnehmer bei 10 Eigenveranstaltungen (Seminare - Tagungen)
- Vierteljährlich alumni Magazin - Auflage 4.000 Stück

Der Alumniverband der BOKU etabliert sich zunehmend und hat auch im Jahr 2008 einen starkes Mitgliederwachstum (+ 400 Personen) zu verzeichnen. Das Servicespektrum ist sehr breit und vor allem durch das Jobservice für die AbsolventInnen attraktiv. Ein in den kommenden Jahren vorrangiges Ziel wird eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Fachverbänden (die nach Studienrichtung orientiert sind) sein - ein mögliches neues Mitgliedermodell kann vermutlich im Jahr 2010 umgesetzt werden.

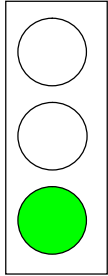
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

E 2. Vorhaben zu mehrjährigen Internationalen Kooperationen mit Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Gemeinsame Studien- und Austauschprogramme	Mit der Euroleague for Life sciences (ELLS) besteht ein Netzwerk von „landwirtschaftlichen“ Universitäten (Uppsala, Kopenhagen, Wageningen, Hohenheim, Prag, Warschau), dessen primäres Ziel es ist, gemeinsame Studienprogramme (in der Regel mit mindestens 3 Partneruniversitäten) anzubieten. Der Masterkurs „Safety in the Food Chain“ wird das erste gemeinsame Programm sein. Die Federführung hat die BOKU. Weitere gemeinsame Kurse (meist in Form von summer schools) laufen oder sind in Vorbereitung.	Ab 2007	

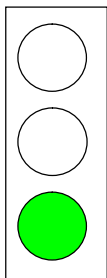
Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Der Masterkurs „Safety in the Food Chain“ wurde unter der Koordination der BOKU planmäßig umgesetzt und von den Studierenden gut angenommen. Zusätzlich wurde der ELLS Masterstudiengang ENVEURO entwickelt und unter der Federführung von LIFE (Kopenhagen) und intensiver Beteiligung der BOKU mit WS 2007/08 erfolgreich gestartet.</p> <p>Im Rahmen der ELLS wurden 2008 einige Summer Schools mit Beteiligung / unter Koordination der BOKU (z.B.: Rhizotechnology for enhancing resource efficiency in low-input farming) durchgeführt und weitere Masterkurse geplant.</p> <p>Zur Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität innerhalb von ELLS wurden u.a. folgende Maßnahmen beschlossen: Abhaltung von Studierendenkonferenzen zur Präsentation von Magisterarbeits- / Dissertationsergebnissen, ELLS fellowships und ELLS awards.</p> <p>Derzeit (2007 – 2010) hat die BOKU den Vorsitz der ELLS inne und führt das ELLS-Sekretariat.</p>

E 3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftliche Personal

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	BOKU Interchange Campus	Mit institutionalisierten Anlaufstellen an einigen ausgewählten Partneruniversitäten soll der Studierendenaustausch gezielt unterstützt werden. Diese Einrichtungen sollen primär zu technisch-administrativen Fragen wie z.B. Anerkennung/Anrechnung aber auch zu Wohnmöglichkeiten Hilfestellung anbieten. Mit dieser home - based Administration kann den Studierenden ein gezielter Service geboten und unnötige Leerlaufzeiten vermieden werden. Kooperationsabkommen sind darauf abzustimmen.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Das Vorhaben wurde (etwas anders als geplant) wie folgt seit September 2008 umgesetzt: Im Rahmen eines Projektes zur Analyse der Verwaltungsabläufe in Hinblick auf Kundenfreundlichkeit gegenüber „internationalen“ Kunden (ICTAS – Intercultural Communication Training for administrative Staff) wurde mit 6 gezielt ausgewählten europäischen Partneruniversitäten nach einem Workshop zu interkulturellem Training zunächst in einer Selbstanalyse die jeweiligen Services für incoming / outgoing Studierende und Lehrenden aller beteiligten Universitäten analysiert. Das Ergebnis wurde dann in einem Peer Group Audit vor Ort durch Kundeninterviews gespiegelt und wird abschließend in einem Handbuch (Sammlung von „Best Practice Modellen“ für Verwaltungsabläufe sowie von Interkulturellen Kompetenzen die Verwaltungspersonal haben sollte) zusammengefasst.</p> <p>Durch die Analyse der Verwaltungsabläufe für Austauschstudierende wurde das Ziel der Verbesserung des Services und der Information zu technisch - administrativen Fragen wie Anrechnung und Wohnmöglichkeiten erreicht.</p> <p>Zusätzlich wurden sowohl innerhalb der EUROLEAGUE als auch in anderen Mobilitätsprojekten (z.B.: das 2008 neu von der BOKU koordinierte ERASMUS MUNDUS ECW –Projekt „EURASIA“) über die an den Partneruniversitäten bestehenden Auslandsbüros ein verbesserter Informationsservice geboten.</p> <p>Grundsätzlich bietet das Zentrum für Internationale Beziehungen zusammen mit den Auslandsbüros aller Partneruniversitäten der BOKU und in Vernetzung mit den sonstigen relevanten Verwaltungseinheiten (Studiendekanat, Zentrum für Lehre, etc) Serviceleistungen für Studierende an. Die technisch-administrative Unterstützung umfasst Fragen der Anerkennung und Anrechnung ebenso wie Hilfestellung zu Wohnmöglichkeiten, und beinhaltet darüberhinaus auch Beratung zu Visafragen, Stipendienmöglichkeiten, etc. sowie Sprachkursangebot z.B.: im Rahmen von BOKU goes East.</p>

E 5. Vorhaben zu Qualitätssicherung und Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung und Umsetzung der Internationalisierungsstrategie	Im Bereich Internationalisierung und Mobilität ist nach 2002 die zweite Evaluation der bisherigen Internationalisierungsstrategie vorgesehen, die einerseits die organisatorische Einbettung bzw. Strukturen (Aufbau- und Ablaufstruktur, bisherige Strategien bezüglich Forschung und Lehre, Netzwerke, wiss. Nachwuchs, etc.) und andererseits die Serviceleistungen des ZIB umfassen soll. Im Bereich der Qualitätsentwicklung sollen vor allem Schlüsselkompetenzen gefördert werden, wie z.B. Kompetenzen, die die Studierenden für eine internationale Karriere qualifizieren bzw. Kompetenzen zur Förderung internationaler Lehr- und Forschungstätigkeiten.	2008 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

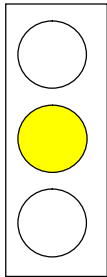
Folgende Maßnahmen wurden gesetzt:

- 1) Als Teilbereich der Evaluierung der gesamten Strategie zur Internationalisierung wurde zunächst ein Projekt zur Analyse der interkulturellen Kompetenz des Verwaltungspersonals und Analyse der Verwaltungsabläufe in Hinblick auf Kundenfreundlichkeit gegenüber „internationalen“ Kunden gestartet (ICTAS – Intercultural Communication Training for administrative Staff; mit 6 europäischen Partneruniversitäten wurde nach einem Workshop zu interkulturellem Training zunächst in einer Selbstanalyse die jeweiligen Services für incoming / outgoing Studierende und Lehrenden analysiert, das Ergebnis wird dann in einem Peer Group Audit vor Ort durch Kundeninterviews gespiegelt und abschließend in einem Handbuch („Best Practice Modelle“ für Verwaltungsabläufe sowie Interkulturelle Kompetenzen die Verwaltungspersonal haben sollte) zusammengefasst).
- 2) Die Evaluierung der gesamten Strategie zur Internationalisierung der BOKU wurde für das zweite Halbjahr 2009 geplant.

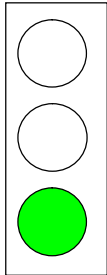
Die Förderung von Schlüsselkompetenzen erfolgte durch Erweiterung des Sprachkursangebots der BOKU für Studierende und MitarbeiterInnen (seit 2008/09 auch Kroatisch und Rumänisch); durch Angebot des Seminars für Lehrende „Teaching in an international classroom“ in Kooperation zwischen ZIB und Personalabteilung; sowie durch das oben erwähnte ICTAS-Projekt.

F. Interuniversitäre Kooperationen

F 2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Geowissenschaften und Risikoforschung	Langfristiges Ziel ist die Schaffung eines Geo-Zentrums Wien unter Einbindung der Universität Wien, der BOKU und der TU Wien. Ein solches interuniversitäres Institut wird federführend an einer Universität eingerichtet werden. Begleitet werden die Installation und der Betrieb durch einen paritätisch besetzten Beirat. Kurzfristig (ab 1.1.2007) wird ein Lehrverbund zwischen der Universität Wien, der BOKU und der TU geschaffen. Gleichzeitig wird in Verbindung mit der anlaufenden Etablierung des Geo-Zentrums an der Universität Wien an der BOKU - zur Stärkung des gleichlautenden Schwerpunktthemas - ein Zentrum für Sicherheits- und Risikoforschung geschaffen. Die derzeitigen Investitionsplanungen für Infrastrukturen beider Universitäten (Universität Wien, BOKU) und später der TU werden ab sofort abgestimmt und für das Geo-Zentrum an der Uni Wien als auch für das Zentrum für Sicherheits- und Risikoforschung an der BOKU eingerichtet.	2008 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
Ein Kooperationsbeirat zwischen Universität Wien und Universität für Bodenkultur Wien wurde vereinbart und die Mitglieder nominiert (Konrad Bergmeister, BOKU, Markus Fiebig, BOKU, Martin Gerzabek, BOKU, Heinz Fassmann, UNI Wien, Thomas Glade, UNI Wien, Thilo Hofmann, UNI Wien). Die konstituierende Sitzung wurde am 25. Februar 2008 durchgeführt. Die Erarbeitung eines Memorandums of Understanding wurde im SS 2008 in Angriff genommen. Das Memorandum of Understanding wurde von den Rektoraten der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien unterfertigt. Darin sind sowohl die konkrete Vorgangsweise bezüglich des Lehrverbundes, der Investitionsabstimmung und eine Abstimmung bezüglich der in Zukunft zu berufenen ProfessorInnen enthalten. Die für die Umsetzung des MoU zuständigen Personen wurden von beiden Universitäten nominiert. Das MoU liegt dem BMWF in Kopie vor. (Siehe auch Punkt 4.4)

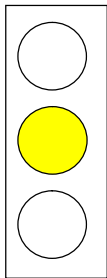
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	IFA Tulln & UFT	Die Entwicklung der vier zukünftigen Forschungsfelder des IFA Tulln wird auf Basis des Kooperationsvertrages mit der VUW und TU Wien und des Departmententwicklungsplanes neu abgestimmt; die bestehende Infrastruktur wird in das universitäts- und Forschungszentrum Tulln einbezogen.	2008 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Nach umfangreichen Verhandlungen wurde am 11. Juni 2008 der Kooperationsvertrag zwischen den drei Universitäten in überarbeiteter Form von den Rektoratsvertretern in Tulln unterzeichnet. Im Jahr 2008 wurden die intensiven Gespräche zwischen VUW, Tu Wien und BOKU bezüglich der zukünftigen gemeinsamen Forschungsschwerpunkte des IFA Tulln fortgesetzt und ein gemeinsames Konzept erstellt. In weiterer Folge wurde die Übersiedlung einer PCR Arbeitsgruppe der TU Wien nach Tulln verhandelt und am 3.12. 2008 zwischen den Rektoraten der TU Wien und BOKU endgültig vereinbart. Diese nun neue Arbeitsgruppe am IFA Tulln wird in das Analytikzentrum integriert und lässt hervorragende inhaltliche Synergien im Bereich der Mykotoxinforschung erwarten.

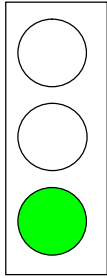
Aus Anlass der zum Jahreswechsel 2008/2009 vakant gewordenen Leitung der Verwaltung des IFA Tulln wurden Vorbereitungsmaßnahmen zu einer Zusammenfassung der Verwaltung des IFA und des künftigen UFT getroffen.

F 3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

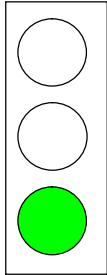
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Koordinierung des Lehrangebotes	<p>In folgenden Bereichen sind gemeinsame Masterkurse vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> mit den Ernährungswissenschaften der Universität Wien mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der VUW, wobei die BOKU ihr bestehendes Lehrangebot einbringt. 	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Der Masterstudiengang „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ der Universität für Bodenkultur Wien hat das Wahlmodul „Wildtiermedizin“, das hauptsächlich aus Lehrveranstaltungen der Veterinärmedizin besteht. Es ist daher kein gemeinsamer Masterkurs, sondern integriert nur ein Angebot der VUW. Die Studierbarkeit dieses Moduls ist zur Zeit noch nicht gewährleistet, wird aber im Laufe des Jahres 2009 durch ein interuniversitäres Abkommen auf eine solide Grundlage gestellt werden können.</p> <p>Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Universität Wien (Department für Ernährungswissenschaften) im Bereich einer gemeinsamen Lehre ist 2007 aufgrund der damals nicht zustande gekommenen Ausschreibung der BOKU - Professur Lebensmittelchemie ins Stocken geraten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität Wien zusehends eine eigenständige Berufsstrategie im Bereich der Ernährungswissenschaften verfolgt. Dennoch ist das Department (wie das gesamte VIBT) an einer möglichst raschen Wiederaufnahme der Weiterentwicklung gemeinsamer Lehraktivitäten sehr interessiert. Die bereits etablierten Kooperationen in der Lehre führen dazu, dass zahlreiche Studierende der Ernährungswissenschaften der Universität Wien ihre wissenschaftlichen Arbeiten (Masterarbeiten und Dissertationen) am Department der BOKU bzw. mit dessen Hilfe erstellen. Für das Department ist derzeit eine umfassende Evaluierung im Gange. Erste Ergebnisse des Peer Review Verfahrens werden im Frühjahr 2009 vorliegen und sollen die Grundlage für die Entscheidung über die Widmung und Ausschreibung von Professuren (insb. Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelchemie, Verfahrens/Prozesstechnik) bilden.</p>

F 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

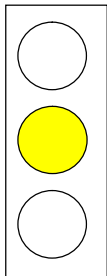
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung der Entwicklung zum Geozentrum	Die Einrichtung des Geozentrums bis zum Endausbau ist in zwei Phasen geplant. Phase 1 soll 2009 mit einer Zwischenevaluierung abgeschlossen werden. Basierend auf diesen Ergebnissen wird dann über die nächsten Schritte und insbesondere auch die zu diesem Zeitpunkt nachzubesetzenden Professuren befunden.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
Die Evaluation der Kooperation noch im Jahr 2009 ist aufgrund der kurzen Laufzeit des MoU (siehe F2) noch nicht sinnvoll. Allerdings wurde im MoU bereits eine Einigung über die voraussichtliche Widmung der Professurenstellen an der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien erzielt, sodass das eigentliche Ziel dieses LV-Punktes erreicht wurde.

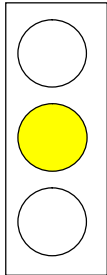
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Benchmarking	Für den Benchmarking-Prozess liegt die Zuständigkeit primär bei der neu eingerichteten Stabstelle Qualitätsmanagement. So ist die BOKU derzeit im Rahmen der Euroleague for Life sciences, von ICA und auch der EUA in verschiedene Projekte zur Qualitätssicherung eingebunden. Das Ziel ist, für die Fachuniversitäten im Life Science Bereich einheitliche Qualitätskriterien zu definieren, um einen Benchmarking-Prozess durchführen zu können. Die BOKU beabsichtigt, gestützt auf diese Resultate den mit der TU München bereits begonnenen Vergleich fortzusetzen und mit weiteren Partnern (Prag) auszubauen.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Das von der BOKU konzeptionierte und initiierte Projekt unter der Beteiligung von 7 europäischen Universitäten konnte sehr erfolgreich gestartet werden. Trotz sehr großer Anstrengungen von Seiten der BOKU, das Projekt auszudehnen und erfolgreich umzusetzen, zogen sich die meisten Universitäten aber aus dem Projekt zurück. Hierfür gab es sehr unterschiedliche Gründe; zum Teil verfügten die Universitätsleitungen intern nicht über ausreichenden Rückhalt, um im Anschluss an das Projekt entsprechende Maßnahmen umsetzen zu können, zum Teil lag der Grund darin, dass sich die an dem Projekt beteiligten Rektoren einer Wiederwahl stellen mussten bzw. einige Universitäten sich inmitten eines sehr umfangreichen Umstrukturierungsprozesses befanden. Dazu kamen auch Vorbehalte, in einen offenen Austausch zu treten. 2008 wurde ein abschließender Workshop unter Beteiligung internationaler Experten an der BOKU veranstaltet, in dem die wichtigsten Projektergebnisse diskutiert und präzisiert wurden. Inhaltlich ging es dabei vorrangig um folgende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Recruitment, promotion and retention of young scientists, Recruitment and retention of professors, Raising the attractiveness of a university career, How to identify high potentials and institutional leaders – which qualifications count? <p>Ein abschließender Projektbericht der Austrian Quality Assurance Agency - AQA liegt vor.</p>

H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Technologiezentrum Muthgasse / VIBT	Das Infrastrukturvorhaben Muthgasse bildet den Kern des Leitvorhabens VIBT. Geplant ist eine Nettotonutzfläche von 6.800 m ² . Die fachliche Ausrichtung ist unter Abschnitt B. Forschung beschrieben. Zusätzlich ist geplant, in räumlicher Nähe und auf die Forschungsschwerpunkte abgestimmt, ein Spin Off-Zentrum – mitgetragen durch eine Entwicklungsgesellschaft in Kooperation mit der Stadt Wien – einzurichten (ist in den oben genannten Flächen nicht enthalten). Eine Eigenleistung i.d.H.v. 0,48 Mio. Euro p.a. ist berücksichtigt.	2. HJ 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
Das Bauvorhaben war aufgrund technischer und organisatorischer Probleme in Verzug (3 Monate). Die kritischen Prozesse Heizungs – Kühlungs- und Lüftungssystem sowie Ausstattung wurden forciert, um den ursprünglichen Terminplan wieder zu erreichen. Finanziell ist das Vorhaben derzeit im ursprünglichen Rahmen. Aufgrund der Verzögerungen sind jedoch zusätzliche Kosten nicht auszuschließen.

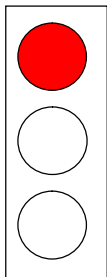
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	UFT Tulln	Das Infrastrukturvorhaben Tulln umfasst auch die Mitnutzung von Seminarräumen, 45 ha Versuchsflächen und weitere für die Universität wichtige Einrichtungen (z.B. Glashäuser). Die günstigen Konditionen ergeben sich aus einer Partnerschaft mit dem Land Niederösterreich und der Stadt Tulln.	2 HJ 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Baubeginn ist für August 2009 vorgesehen. Die Fertigstellung des Bauvorhabens hat sich auf das 1. Halbjahr 2011 verschoben. Die Verschiebung zunächst auf das 2. Halbjahr 2010 ging im Wesentlichen auf Umplanungen im Zusammenhang mit der Ziehung der Option 2 (Erweiterung um Holzforschung und Wood Kplus) im Dezember 2007 zurück, in deren Zuge auch ein Seminarzentrum und weitere Verbesserungen der Infrastruktur für den gesamten Campus erzielt werden konnten. Die weitere Verschiebung ist durch eine Verzögerung im Projekt durch Behördentermine und Ausschreibungen verursacht. Der Rahmenvertrag mit dem Land Niederösterreich ermöglicht eine pönalfreie Verzögerung bis zu einer Fertigstellung im August 2011.

Auf Grund der ausgezeichneten zukünftigen Forschungsbedingungen am Campus Tulln konnte eine Verlagerung der gesamten Holzforschung nach Tulln erreicht werden. Begünstigend wirkt sich die Möglichkeit der Betriebsansiedelung in Tulln aus, da hier Fläche vorgesehen ist, sowie die Nähe zum IFA und die Möglichkeit der Errichtung von Verfahrenshallen bzw.- Technikas.

Das UFT wird auch für den Bereich der Pflanzenwissenschaft wesentliche Verbesserungen der Forschungsbedingungen bringen, da sich die Versuchsfelder in unmittelbarer Nähe des UFT befinden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Verbesserung der Studiensituation am Standort Türkenschanze – „Hörsaalzentrum“	Die neuen Studienangebote haben nicht nur zu einer beachtlichen Steigerung der Studierendenzahlen, sondern auch zu wesentlichen größeren Hörerzahlen in den einzelnen Studienprogrammen (mit > 300 TeilnehmerInnen) geführt. Darüber hinaus sind die als Provisorium eingerichteten Baracken in der Borkowskigasse, die derzeit auch die Mensa beherbergen, bis voraussichtlich 2009 zu räumen. Die Anmietung des Gebäudes Türkenwirt wird im Rahmen der Standortarrondierung aufgelassen. Aus diesem Grund besteht dringender Bedarf, die Studiensituation am Standort Türkenschanze an diese neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Das Vorhaben „Hörsaalzentrum“ am Standort Türkenschanze beinhaltet folgende Elemente: Hörsaal mit ca. 400 Plätzen, Studierräume und Mensa optional Nahversorgungseinrichtungen, Cafe, Studierenden-Treff, Gästewohnungen. Angedacht ist ein Betreibermodell, um die effektiven Kosten für die Universität möglichst niedrig zu halten.	2 HJ 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p>Nach Priorisierung und Forcierung der Projekte Technologiezentrum Muthgasse und UFT wurde für den Standort Türkenschanze im Jahr 2008 die Erstellung eines umfassenden Raumordnungskonzeptes begonnen. Zielsetzung ist es, im Frühjahr 2009 die ersten wichtigen Schritte für eine Sanierung des Gebäudes Gregor-Mendel Haus sowie des Liebig-Traktes (behindertengerechter Zugang, Nutzungssanierung) zu setzen. Dies stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Absiedlung der Nutzer aus den provisorischen Baracken in der Borkowskigasse (die Nutzungsverlängerung wird beantragt) dar. Ein idealer Sanierungszeitpunkt für das Gregor-Mendel Haus und dem Liebigtrakt ergäbe sich nach Absiedlung der betroffenen Institute in das Technologiezentrum Muthgasse, beginnend im Herbst 2009.</p> <p>Das Vorhaben „Hörsaalzentrum“ stellt den zweiten wesentlichen Baustein auf der Türkenschanze dar. Hier ist anzumerken, dass die Grundlagen für die Durchführung eines Architektenwettbewerbs in Form einer Machbarkeitsstudie vorliegen. Bei einem Start des ersten Schrittes vor dem Sommer 2009 wäre eine Inbetriebnahme zu Beginn des Jahres 2013 gegeben.</p> <p>Um mit diesen beiden hoch prioritären Bauvorhaben (Sanierung Gregor-Mendel-Haus inklusive Liebig-Trakt sowie das weitere Voranschreiten in der Realisierung des Hörsaalzentrums) zügig voranzukommen, ist rasch ein Finanzierungspaket (BOKU, BIG und BMWF) zu schnüren, dass auch ein neues Raumkonzept sowie die Auflfassung von Gebäuden beinhaltet.</p>

Ziele

Ziele in Bezug auf die Personalentwicklung:

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
A1	Leistungsbezogene Verträge mit Schlüsselpersonen	Anzahl Mitarbeiter mit Leistungsvertrag	5	7	9	10	13	0	0	15
Prognose für die Zielerreichung 2009: Die Zielerreichung wird eingehalten werden.										
A2	Stellenpool			2		4(+2)				6(+2)
Das Rektorat ist im Kontakt mit den Leitungen der Departments und der anderen Organisationseinheiten bemüht, Budget-Spielräume insbesondere für die Fälle der Nachbesetzung von Professuren und von wesentlichen Veränderungen des Lehrbedarfes zu sichern.										
Die Bildung einer Personalbudget-Reserve erfordert eine neue Konzeption der internen Steuerung auf Department und Standortebene. Bei diesen Maßnahmen ist auf die Alterstruktur des Personals in den Departements Rücksicht zu nehmen und eine einseitige Belastung der Departments zu vermeiden in denen noch einen größere Personalfuktuation gegeben ist. Erschwert wird die Realisierbarkeit dieses Vorhabens aber gerade an der BOKU – an der der Drittmittelsektor einen wesentlich höheren prozentuellen Anteil am Gesamtbudget der Universität als an manch anderer Universität hat – in Zeiten eines durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten fehlenden oder zumindest geringeren Zuwachses an Drittmitteln.										
Weiters soll der Personalbedarf berücksichtigt werden der sich für zentrale Funktionen in Neubauten (Muthgassen, UFT) ergibt.										

5. Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
B1	Verbesserung der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Erhöhung der Publikationsleistung in %	612	+4% (636)	673	+5% (642)	642	0	0%	+6% (649)
Prognose für die Zielerreichung 2009: Es wird versucht das Ziel zu erreichen.										
Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
B2	Evaluierte Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	0	2	0	4(2)	2	2	50%	6(4)
Erläuterung der Abweichung 2008: 2008 konnten, so wie vorgesehen, 2 Departments evaluiert werden. Die Abweichung vom Zielwert ist darin begründet, dass im Jahr 2007 im Zuge des Rektoratswechsels kein Department evaluiert werden konnte.										
Prognose für die Zielerreichung 2009: Für das Jahr ist die Evaluation von 4 Departments vorgesehen. Somit wird das Ziel, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2007-09 6 Departments zu evaluieren, erreicht werden.										

5. Ziele in Bezug auf Studien

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
C 1.1	Internationalisierung	Anteil der fremdsprachigen LV im Masterbereich (%)	20				25			35
Auf Grund der Problematischen Planbarkeit wurden keine Zwischenziele für einzelne Jahre festgelegt. Prognose für die Zielerreichung 2009: Auf Grund der derzeitigen Lehrbelastung auch auf Grund der hohen Studierendenzahl kann es möglich sein, dass eine gänzliche Erreichung des Ziels nicht möglich sein wird.										
C 1.2	Qualitätssicherung	Anzahl der Lehrenden mit BOKU Didaktikausbildung	28	20	49	30	70	0	0	40
Das Ziel wurde bereits erreicht.										

5. Ziele in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
C 2.1	Steigerung d. Weiterbildungsaktivitäten	Erlöse aus der Weiterbildung (€)	118.000	130.000	197.000	140.000	245.000			150.000
Der Zielwert 2009 wurde bereits erreicht.										
C 2.2	Akkreditierung	Anzahl der Akkreditierungen	0	0	0	1	1*	0	0	1
Aufgrund aktueller Prioritäten wird statt der Akkreditierung eines Masters in der Weiterbildung ein Regelstudium akkreditiert. 2008 wurde von der „European Foundation for Landscape Architecture“ - EFLA sowohl das Bachelorstudium „Landscape Planning and Landscape Architecture“ als auch das Masterprogramm „Landscape Planning and Landscape Architecture international akkreditiert.										

6. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
D1	Buddy-System	Anzahl eingebundener Studierender	0	0	0	25				40
<p>Aufgrund der gesetzlichen Neuregelungen bei den Studienbeiträgen haben sich die Rahmenbedingungen so wesentlich geändert, dass von diesem Vorhaben Abstand genommen werden musste. Stattdessen wurde das seit 1998 bestehende Buddy-Netzwerk für ERASMUS-Austauschstudierende auch auf andere Austauschstudierende (CEEPUS, Joint-Study, ERASMUS MUNDUS ECV) sowie Studierende mit Nicht-EU-Staatsbürgerschaft der internationalen Masterprogramme ausgeweitet.</p> <p>Bei diesem Buddy-System betreuen österreichische BOKU-Studierende die entweder bereits einen Auslandsstudienaufenthalt abgeschlossen haben oder sich gerade auf einen solchen vorbereiten, Incoming-Studierende und helfen ihnen beim Einleben in Wien und an der BOKU. Buddies erhalten dafür eine Teilnahmebestätigung des ZIB und einen „Bonus“ für Ihre Wunsch-Zieluniversität bei der Vergabe von Stipendienplätzen.</p> <p>In Zahlen stellt sich die Beteiligung der Studierenden wie folgend dar:</p> <p>WS07/08: 70 Studierende SS08: 71 Studierende WS08/09: 85 Studierende SS09: 88 Studierende</p>										
D2	Wissens- & Technologietransfer	Anzahl Patente & Dienstleistungsmeldungen	10	9-12	18	11-13	19	6-8		15
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Prognose für die Zielerreichung 2009: Aufgrund der unerwartet starken Zunahme der Lehrbelastung der ForscherInnen ist derzeit schwer zu sagen, ob auch 2009 ein so gutes Ergebnis erzielbar sein wird.</p>										

6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
E1	Internationalität	Anzahl nichtösterreichischer Partnerunis in gemeinsamen Studienprogrammen	2	3-5	5-9 (25 bzw. 20)	4 - 7	(27 - 20)	(16 bzw. 13)	0	8
<p>Erläuterung der Abweichung 2008 hohes Teil Internationalisierungsstrategie</p> <p>Anzahl nichtösterreichischer Partnerunis in gemeinsamen Studienprogrammen: 27 wobei alle Partneruniversitäten der Master Horticultural Sciences, NARMEE, ENVEURO, SIFC, European Forestry, Animal Breeding and Genetics, NAWARO sowie des Doppeldiplomprogramms mit Cranfield mitgezählt wurden. Da manche Partneruniversitäten an mehreren Masterprogrammen beteiligt sind, kommt man auf insgesamt 20 nichtösterreichische Partnerunis, wenn man Doppelzählungen herausstreicht. Rechnet man zusätzlich auch die individuellen Cotutelle-Vereinbarungen für ein Doppeldoktorat dazu, so erhöht sich die Zahl wieder auf 30 (bzw. 23).</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Ziel ist bereits erreicht</p>										

5. Ziele in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel- Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel- Wert 2008	Ist- Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel- Wert 2009
F1	Einrichtung eines weiteren Lehrverbundes	Anzahl	1			2	1	-1	50	2(+1)
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Der vorgesehene Lehrverbund mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien konnte 2008 formal noch nicht abgeschlossen werden.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Der bereits vorgesehene Modul „Wildtiermedizin“ wird 2009 mittels eines Kooperationsabkommens institutionalisiert und somit die Zielerreichung sichergestellt.</p>										

1. Maßnahmen und Programme im Rahmen universitärer Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der BOKU umfasst alle Aktivitäten, die dazu beitragen, dass die Mitarbeiter/innen die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen am Arbeitsplatz besser bewältigen können. Das Instrumentarium welches dabei zur Verfügung steht ist vielfältig und wird laufend erweitert. Als Zielgruppe für die Personalentwicklung wurden folgende Personengruppen definiert:

- Führungskräfte: Departmentleiter/innen, Institutsleiter/innen, Arbeitsgruppenleiter/innen, Projektleiter/innen und Leiter/innen der Serviceeinrichtungen
- Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Senior Scientists, Nachwuchs-Wissenschaftler/innen, Projektmitarbeiter/innen
- Allgemein Bedienstete: administrativer und technischer Bereich

1. Internes Fortbildungsprogramm im Jahr 2008

Das interne Fortbildungsprogramm richtet sich an alle Mitarbeiter/innen der BOKU und wird inhaltlich jedes Semester neu konzipiert. Folgende Schwerpunkte gab es im Jahr 2008:

1.1 Projektmanagement

Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte haben einen hohen Stellenwert an der BOKU. Die Aufgaben der Wissenschaftler/innen betreffen sowohl das (Projekt)Management von Forschungsprojekten im EU-Kontext als auch Projekte mit nationalen Förderungen. Aber auch in der Verwaltung bekommt Projektmanagement eine immer höhere Bedeutung. Neben fachlicher Expertise entscheidet auch professionelles Management über den Erfolg. Mit einem entsprechenden Angebot möchte die Personalentwicklung die derzeitigen und zukünftigen Projektmanager/innen der BOKU, sowie die Projektassistentinnen und Projektassistenten, in ihrer Aufgabe unterstützen

Lehrgang „Management von Forschungsprojekten“

Dieser Lehrgang richtete sich an Wissenschaftler/innen mit geringer bis mittlerer Erfahrung im Projektmanagement und war in zwei Module (Basic und Advanced) mit insgesamt fünf Tagen gegliedert. Ziel der Ausbildung war die Vermittlung und Anwendung von PM-Methoden sowie die Entwicklung von Kompetenzen zur aktiven Gestaltung der Projektmanagement-Prozesse unter Berücksichtigung der Spezifika im Management von Forschungsprojekten.

Inhalte:

- Vermittlung und Anwendung grundlegender Projektmanagement-Methoden
- Leistungsplanung, Terminplanung, Ressourcen- und Kostenplanung, Projektdokumentation und IT-Unterstützung
- Rollen im Projekt
- Projektmanagementprozesse wie Projektstart, Projektcontrolling und Projektabschluss im Zusammenhang mit Forschungsprojekten und Methoden zur Gestaltung dieser Prozesse
- Methoden des Projektmarketings

Führen und Steuern in Forschungsprojekten – Projektcoaching für erfahrene Projektleiter/innen

Projektleiter/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen der wissenschaftlichen Community, der Mitarbeiter/innen, der Geldgeber/innen und den eigenen Ansprüchen. Herausfordernde Situationen gehören damit zu jedem anspruchsvollen Projekt. Die bereits etablierte Nachmittagsreihe für Führungskräfte widmete sich im Jahr 2008 den verschiedensten Themen des Projektmanagements und bot erfahrenen Projektleiter/innen eine Professionalisierung der Steuerungskompetenz in komplexen Projektsituationen.

¹⁾ wissenschaftlicher und künstlerischer Nachwuchs: Doktoratsstudierende und Personen, die sich an einer Universität auf (befristeten) Qualifikationsstellen im Rahmen einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Laufbahn finden und zumindest ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium haben. Im Bereich Kunstuniversitäten ist die Ziel-gruppe von Nachwuchsförderung oft weiter definiert und umfasst auch Absolvent/inn/en.

Themen der einzelnen Nachmittage:

- Der Projektstart
- Instrumentenkoffer des Projektmanagements
- Teamführung und Teamarbeit in Projekten
- Konflikte führen
- Projektende
- Projektcontrolling

Leiten und Managen von Verwaltungsprojekten im universitären Kontext

Projektarbeit bekommt auch in der Verwaltung eine immer größere Bedeutung. Ziel des Seminars war die Vermittlung von Grundlagen des Projektmanagements, für Personen die Verwaltungsprojekte leiten.

Inhalte:

- Grundlagen des Projektmanagements
- Definition und Aufbau einer Projektorganisation
- Zentrale Rollen in Projekten
- Zentrale Phasen und ihre Anforderungen an das Management von Projekten
- Möglichkeiten und Bedingungen für erfolgreiches Entwickeln, Leiten bzw. Managen von Projekten
- Auftraggeberschaft, Projektleitung, Projektcontrolling im Detail
- Projektauftrag und Projektverhandlung

Erfolgreiche Projektassistenz

Durch die vermehrte Projektarbeit ergibt sich auch für Sekretär/innen/Assistent/innen eine weitere Herausforderung: Projektassistenz - Unterstützung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten in der Projektleitungsfunktion.

Inhalte:

- Was ist ein Projekt?
- Projektmerkmale: Wie unterscheiden sich Projekte vom Tagesgeschäft?
- Die Projektphasen, ihre Schwerpunkte (Definitions-, Planungs-, Durchführungs- und Abschlussphase) und Werkzeuge zur Abwicklung (z. B. Zeitplan, Meilensteine)
- Die Rolle der Projektassistentin
- Die Projektassistentin als Zentrum der Projektkommunikation: Reporting und Präsentation
- Projektcontrolling: Meilensteine - Termine - Abrechnungen
- Projektkommunikation: Protokolle – Berichte – Präsentationen

1.2 Karrierecheck – Potentialanalyse für Jungwissenschaftler/innen der BOKU

Wissenschaftlicher Nachwuchs ist eine Schlüsselgröße für jede Universität. Die Förderung des Nachwuchses und die individuelle, bewusste Karriereplanung sind für beide Seiten, Universität und Wissenschaftler/in, essentiell. Der zweitägige Workshop inklusive vertiefendem Einzelcoaching gab Jungwissenschaftler/innen der BOKU einen Raum die eigenen beruflichen Interessen und Möglichkeiten zu klären, weitere Karriereschritte und Szenarien für sich zu planen und umzusetzen.

- Wo stehe ich in meiner beruflichen/persönlichen Entwicklung? - Was will ich, was kann ich, was will ich lernen?
- Was heißt wissenschaftliche Karriere? Kann und will ich diese Richtung einschlagen? Wie bin ich dafür ausgestattet?
- Was sind die nächsten Schritte für mich?
- Welche Ressourcen habe ich für den Weg, für bekannte und unbekannte Wegstrecken?

1.3 Frauenförderung – Karriere selbst gemacht

Ein Teil des Fortbildungsprogrammes ist der Frauenförderung gewidmet. Im Jahr 2008 wurden zwei Kurse mit dem Thema „Karriere selbst gemacht“ erfolgreich angeboten. Ziel der jeweils drei Veranstaltungstage mit starkem Coachingcharakter war der Support in der individuellen Lebens- und Karriereplanung, die Entlastung von Alltagsdruck und die Stärkung einer ausgewogenen Work-Life-Balance.

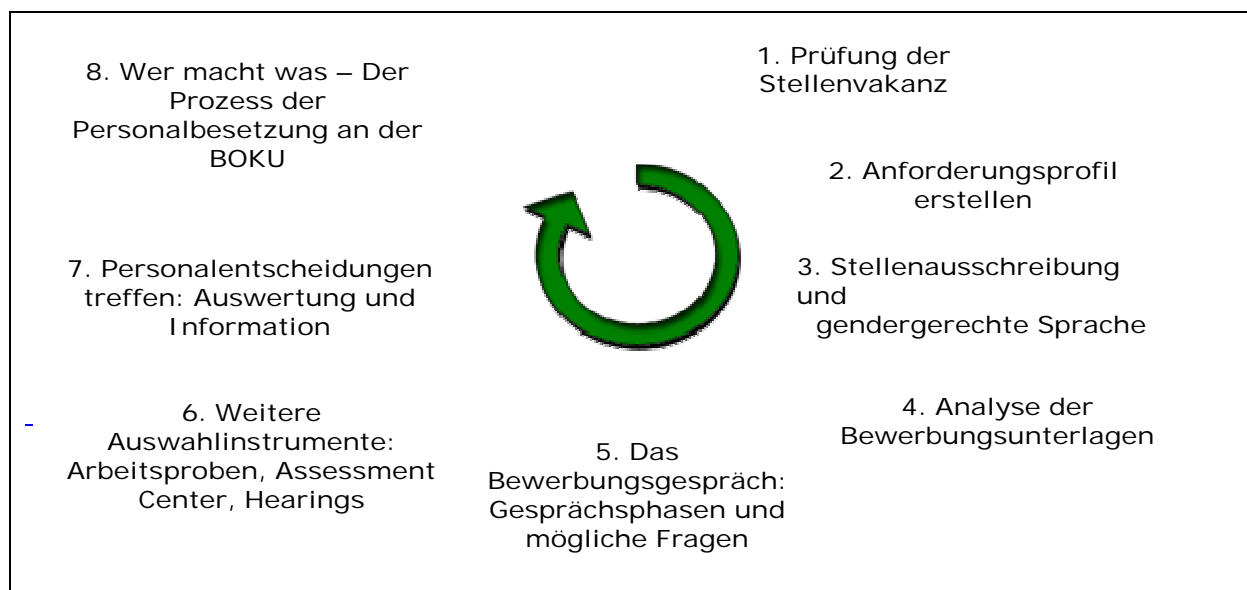
1.4 Weitere Angebote im Fortbildungsprogramm

- Englischkurse für Wissenschaftler/innen und Mitarbeiter/innen der Verwaltung

- „Wissenschaftliches Publizieren“ und „Journalistisches Schreiben für Wissenschaftler/innen“
- Methodenkompetenz: „Protokollführung“ und „Moderationstraining“
- Selbstmanagement : „Vom Umgang mit Druck und aufgeregten Leuten“ und „Höchstleistung und Lebensqualität - Ein Widerspruch?“

2. Leitfaden Personalauswahl

Die Suche und Auswahl neuer Mitarbeiter/innen ist ein wichtiger Prozess. Durch Personalentscheidungen werden oft langfristig Ressourcen gebunden. Es gilt einerseits, die richtige Stelle für die Abteilung zu definieren und andererseits, die richtige Person für die Stelle zu finden. Die Personalentwicklung der BOKU hat einen Leitfaden für die Personalauswahl erstellt, der Anregungen, Tipps und Beispiele für die Gestaltung des gesamten Auswahlprozesses, von der Prüfung der Stellenvakanz bis zur Stellenbesetzung, beinhaltet:



Darüber hinaus gibt es auf Wunsch persönliche Beratung in den unterschiedlichsten Phasen der Personalauswahl:

- Unterstützung bei der Stellenausschreibung
- Prüfung der eingelangten Bewerbungen samt Vorauswahl
- Mitwirkung bei Vorstellungsgesprächen
- Beratung bei der Gestaltung von Assessment Center und Hearings

3. Leitfaden Einführung neuer Mitarbeiter/innen

Die ersten Tage als Mitarbeiter/in sind einerseits von Neugierde und Motivation, andererseits aber auch von Orientierungslosigkeit und Unsicherheit geprägt, deshalb ist es wichtig, neuen Mitarbeiter/innen den Einstieg zu erleichtern, und sie schnell in die Universität, das Department/das Institut/die Arbeitsgruppe/die Serviceeinrichtung zu integrieren.

Der Leitfaden zur „Einführung neuer Mitarbeiter/innen“ beinhaltet folgende Bereiche:

- Einführung in den Job: Wissen über die genauen Arbeitsaufgaben und die Anforderungen (Qualität).
- Einführung in das Team: Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen sowie Wissen über die Aufgabenverteilung und Rollen im Team (Wer macht was? Was ist mein Anteil?).
- Einführung in die BOKU: Wissen über BOKU, ihre Schwerpunkte, den Organisationsplan, ... Außerdem Orientierung im Gebäude, Überblick über die Serviceeinrichtungen und wichtige Ansprechpersonen wie z.B. Betriebsrat, Arbeitsmedizin, Arbeitskreis für Gleichbehandlung, Sicherheitsvertrauensperson, Brandschutzbeauftragte/r, Ersthelfer/in, ...

4. Führungskräftecoaching

Die Leitung von Projekten, die Führungsarbeit im Alltag oder die Übernahme neuer Aufgaben stellen eine hohe Anforderung dar. Die Personalentwicklung möchte Begleitung und Unterstützung in Form von Einzelcoachings anbieten. Ziel des Coachings ist die Reflexion der Aufgabe und die Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires als Führungskraft. Zielgruppe sind Department- und Institutsleiter/innen sowie Leiter/innen der Serviceeinrichtungen. Im Herbst 2008 wurde mit der Konzeption eines entsprechenden Angebots begonnen, Start wird das Frühjahr 2009 sein.

2. Maßnahmen und Programme im Rahmen der Doktoratsausbildung

Doktoratsstudien am der BOKU: 2 plus auslaufend (- also nicht mehr belegbar -) 1

- 786 Doktoratsstudium der Bodenkultur
- 784 Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien
- 088 Doktoratsstudium (*alt!* - Version vom 01. Oktober 1999)

Die Universität für Bodenkultur hat bereits alle Doktoratsstudien, die neu begonnen werden können, auf sechssemestrige Studien umgestellt. Somit sind die Doktoratsstudien der Universität für Bodenkultur alle bolognakonform.

Die viersemestrigen Doktoratsstudien können nicht mehr begonnen werden. Der Abschluss des Studiums muss bis 2017 erfolgen.

Inskriptionsstatistik nach Abschluss der Zulassung im WS 08/09:
Studierende Doktoratsstudium der Bodenkultur (alt) 088: 272
Studierende Doktoratsstudium der Bodenkultur 786: 379
Studierende Doktoratsstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 784: 23

Aktueller Stand (März 2009):
Studierende Doktoratsstudium der Bodenkultur (alt) 088: 247
Studierende Doktoratsstudium der Bodenkultur 786: 413
Studierende Doktoratsstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 784: 26

Seit 2006 ist an der Universität für Bodenkultur ein vom FWF gefördertes Doktoratskolleg eingerichtet. Im Kalenderjahr 2008 wurden im Rahmen dieses Doktoratskollegs „Nachhaltige Entwicklung“ (DokNE) bei drei Lehrveranstaltungen insgesamt 25 Semesterwochenstunden Lehre exklusiv betraut. Die Aufwendungen dafür betragen € 14.500.

Die BOKU hat 2008 einen Fonds zur Förderung des Nachwuchses in der Forschung eingerichtet, aus dessen Mitteln die BOKU-Doc Grants finanziert werden.

Seit 2008 wird der Inge-Dirmhirn-Preis von der Koordinationsstelle für Genderfragen ausgelobt, mit dem u.a. Dissertationen mit einem starken Genderaspekt gefördert werden.

DoktorandInnen aus dem Drittmittelbereich erhalten seit 2008 vollwertige Lehraufträge, damit werden ihnen die gleichen Möglichkeiten geboten sich in der Lehre zu profilieren wie ihren KollegInnen im Bereich des regulären – wissenschaftlichen Personals. Darüber hinaus wird mit dieser Maßnahme dem Prinzip der forschungsgeleitenden Lehre Rechnung getragen.

Das beim FWF eingereichte Doktoratskolleg plus (DKplus) Biomolecular Technology of Proteins (BioToP) wurde am 5. Jänner 2009 erneut eingereicht. Beantragt sind 14 Doktoranden-Stellen für den ersten Förderzeitraum (4 Jahre: 2010-2013). Der Erstantrag des Projekts wurde im November 2008 in der Kuratoriumssitzung des FWF abgewiesen, daher wurde ein überarbeiteter Antrag im Jänner eingereicht.

3. Maßnahmen und Programme im Zusammenhang mit universitärer Forschungsförderung

Forschungsfördermaßnahmen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs und der Nachwuchsförderung gewidmete Forschungsmittel der Universität:

- Förderung von Jungforscher/innen/gruppen,
- Forschungsstipendien,
- Preise für Nachwuchsforscher/innen,
- Förderung und Unterstützungen bei Forschungsanträgen

Der Forschungsservice betreibt eine konsequente interne Informationspolitik über externe Forschungsförderungsmöglichkeiten. Dazu werden wöchentliche e-Newsletter versendet, der Forschungsteil im BOKU Newsletter INSIGHT (Erscheinung 4-5x p.a.) sowie ein Website <http://www.boku.ac.at/research.html> betreut.

Beratung zur Anbahnung von Forschungsprojekten, Antragstellungen und Verwertungsmaßnahmen ist eine der Hauptaufgaben des Forschungsservice, in dem jährlich mehr als 300 Projekte begleitet werden.

Interne Förderungsmaßnahmen

Einrichtung eines "BOKU-Fonds zur Förderung des Nachwuchses in der Forschung"

- Interne Forschungsstimulierung für Doktoratsstudierende "BOKU DOC"

- Finanzierung für echte Dissertationsprojekte unter Anwendung der
 - FWF-Sätze für drei Jahre (echte 30 Stunden-Anstellungen),
 - pro Jahr 4 Stellen / Laufzeit je max. 3 Jahre

- 2008: Erhöhung bis max. Verdoppelung des finanziellen Volumens der Forschungsstipendien für Graduierte des BM:WF aus BOKU-internen Mitteln

Forschungsstipendien für Graduierte - Beihilfen für Zwecke der Wissenschaft (Forschungsstipendien) an österreichische Graduierte, für das jeweilige Kalenderjahr, mit der Zielsetzung, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern – Vergabe im Auftrag des BM:WF

Stiftungen

- Stiftung 120 Jahre Universität für Bodenkultur Wien 2007 & 2008
- Dr.-Karl-Schleinzer-Stiftung 2007 & 2008
- Prof. Anton Kurir-Stiftung zur Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte 2007 & 2008

Preise & weitere Forschungsförderungen

- Ausschreibung und Abwicklung im Auftrag Dritter

- AGRANA Forschungsförderung 2008
- Klaus Fischer Innovationspreis für Technik und Umwelt 2008
- Tetra Pak Award 2008
- ÖBf-Stipendium zum Masterlehrgang Mountain Forestry
- UV - Forschungsstipendien 2008/2009 (NÖ Bauernbund)

- Ausschreibung und Vorbereitung der Einreichungen/Nominierungen

- Wirtschaftskammerpreis 2008
- Dr.-Wolfgang-Houska-Preis 2008
- Josef-Umdasch-Forschungspreis 2008
- Vinzenz Schumy Ausbildungs- und Förderungstiftung 2008

4. Weitere Maßnahmen und Programme zur Nachwuchsförderung

Hervorragende Dissertationen können mit finanzieller Unterstützung der Universität beim Verlag Guthmann-Peterson gedruckt werden. Dabei wird professionelles Lektorat und Layoutierung geboten und ein entsprechender Vertrieb der Druckwerke durchgeführt. Die Dissertationsreihe richtet sich vorzugsweise an jene NachwuchswissenschaftlerInnen, die ihre Arbeit aufgrund des spezifischen Charakters nicht oder nur schwer in Journalpublikationen veröffentlichen können und Themen von hohem allgemeinem Interesse behandeln.

Studieneingangsphase gem. § 66 UG 2002

Sowohl in den Studienplänen der auslaufenden Diplomstudien als auch in den Bachelorstudien der Universität für Bodenkultur sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 bis 23 ECTS-Punkten verankert, die die fachlichen Kernbereiche der jeweiligen Studien in Form von Vorlesungen und Übungen widerspiegeln und innerhalb von drei Semestern absolviert werden sollen. Diese zu einem geeigneten Instrument der Orientierung für die Studierenden zu entwickeln, wird Teil der Aufgaben des Projekts BOKU-Studien für die Zukunft sein, das in einen kontinuierlichen Prozess übergeführt wird.

Studieneingangsphasen im engeren Sinne sind bereits in folgenden Bachelor-Studienplänen enthalten: Agrarwissenschaften (Vorlesungen und Seminare im Ausmaß von 6 ECTS-Punkten, die in der ersten Hälfte des ersten Semesters gehalten werden und es Studierenden so auch noch ermöglichen, im selben Semester nötigenfalls eine neue Studienentscheidung zu treffen.), Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (Übungen im Ausmaß von 12 ECTS-Punkten, die teilweise im Freiland in den ersten beiden Wochen des ersten und zweiten Semesters stattfinden).

Die HochschülerInnenschaft an der BOKU (ÖH BOKU) organisiert jährlich vom Beginn der allgemeinen Zulassungsfrist bis zum Beginn des Semesters Erstsemestrigenberatungen, wo sich InteressentInnen und Erstsemestrige über das Studienangebot der Universität umfassend informieren können, insbesondere über die Studieninhalte (Studienpläne), die Lehrveranstaltungen der ersten beiden Semester (inklusive einem von der Universität zentral für alle Bachelorstudien erstellten Stundenplan), die Studienbedingungen wie erwartete Erstsemestrigenzahlen und daraus resultierende räumliche Verhältnisse in Hörsälen und Labors sowie das Qualifikationsprofil der Absolventinnen und Absolventen und deren Beschäftigungsaussichten, soweit darüber bereits Erfahrungen existieren. Es hat sich allerdings gezeigt, dass in einzelnen Studienprogrammen trotz kolportierter ungünstiger Studienbedingungen (z.B. Umwelt- und Bioressourcenmanagement, 400 Erstzulassungen im Studienjahr 2008/09 wie bereits im Jahr davor) und zu erwartender ungünstiger Beschäftigungsstatistiken (für dieses Studium existieren noch keine Erfahrungswerte; aufgrund der hohen Studierendenzahl ist allerdings zu bezweifeln, dass alle AbsolventInnen in ihrem Fachbereich beschäftigt werden können) die Studierendenzahlen eklatant steigen.

In der ersten Woche des Wintersemesters organisiert die ÖH BOKU zusätzlich Erstsemestrigentutorien, die den neuen Studierenden ein Kennenlernen der Standorte der Universität und der für sie relevanten Institute und Einrichtungen ermöglicht. In dieser Zeit finden keine Lehrveranstaltungen für Erstsemestrige statt.

Bericht über die Aktivitäten der Universitätsbibliothek Bodenkultur Einbindung der Universitätsbibliothek in den Universitätsbetrieb

Die Universitätsbibliothek Bodenkultur ist das wichtigste wissenschaftliche Informationszentrum der Universität für Bodenkultur Wien. Sie erwirbt und erschließt Literatur, und stellt diese für Forschung und Lehre zur Verfügung. Sowohl die **Bestellung** als auch die **Medienbearbeitung** erfolgen **zentral** für sämtliche Universitätseinrichtungen.

Die Universitätsbibliothek besteht aus der Hauptbibliothek, fünf Fachbibliotheken sowie 38 Bibliotheken an Instituten.

Die Verbreitung von Information und die Vermittlung von Informationskompetenz nehmen im Aufgabenspektrum der Bibliothek einen immer höheren Stellenwert ein.

Neben den Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn bietet ein umfangreiches Angebot an **Workshops** die Möglichkeit, die Services der Bibliothek effizient und effektiv zu nutzen.

2008 wurden erstmals an der Bibliothek **Führungen in Gebärdensprache** angeboten: 21 Personen nahmen daran teil.

Besonderes Augenmerk wurde 2008 auf die Zusammenarbeit mit den Abschlussjahren von Höheren Lehr- und Forschungsanstalten gelegt. Das eigens für diese Zielgruppe erstellte Programm ermöglichte 98 **SchülerInnen** aus fünf Schulen einen intensiven Einblick in die Angebote der Universitätsbibliothek und stellte gleichzeitig auch ein erstes Kennenlernen der Universität dar.

Speziell zur Unterstützung Studierender - von der wissenschaftlichen Recherche bis zum Verfassen der Abschlussarbeiten - wurden zwei **Lehrveranstaltungen** angeboten: „Einführung in die Suche nach wissenschaftlicher Literatur“ als Präsenzveranstaltung und „Einführung in die Benutzung der Universitätsbibliothek“ als Blended Learning-Lehrveranstaltung. 108 TeilnehmerInnen waren 2008 angemeldet.

Für die interessierte Öffentlichkeit bietet ein frei zugängliches **E-Learning Tutorial** einen unkomplizierten Einstieg in die Bibliotheksbenutzung und Literatursuche.

Das gesamte Schulungs- und Fortbildungsangebot steht – ebenso wie der neu eingerichtete News-Blog - in deutscher und **englischer Sprache** zur Verfügung.

Für einen **Sehbehinderten- und Blindenarbeitsplatz** wurde die notwendige technische Infrastruktur vorbereitet.

Als völlig neues Aufgabengebiet übernahm die Bibliothek 2008 das **Universitätsarchiv**. Nach einer Sichtung der Bestände konnte mit der Reinigung der Akten und deren Umbettung in säurefreie Archivboxen begonnen werden. Anfragen konnten daneben laufend bearbeitet werden.

Benutzung

Im Jahr 2008 erfuhr die Benutzung der Bibliothek eine Steigerung von rund 4,8%. Leseplätze und Gruppenarbeitsräume der Hauptbibliothek waren an vielen Tagen zu 100% ausgelastet. Die langen Öffnungszeiten (bis 20.00 Uhr mit voller bibliothekarischer Betreuung) haben sich bewährt. 2008 konnten auf vielfachen Wunsch auch die Öffnungszeiten der Fachbibliothek Landschaftsplanung erweitert werden.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken nimmt die Universitätsbibliothek Bodenkultur aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Die Literatur wird durch das System „Aleph 500“ sowohl im lokalen Online-Katalog als auch im Österreichischen Verbundkatalog nachgewiesen. 2008 erfolgte die Migration auf die Version 18 des Bibliothekssystems.

2008 begann auch das **Retrokatalogisierungsprojekt** der Bibliothek. Die Einarbeitung der Bestände des Zettelkataloges (1931-1990) in den Online-Katalog erfolgt ausschließlich durch Eigenleistungen der BibliothekarInnen der Universitätsbibliothek.

Das Projekt **eDOC**, bei dem bibliographische Daten des Online-Kataloges mit digitalen Objekten (Inhaltsverzeichnissen, Abstracts, Titelseiten) angereichert werden, wurde auch 2008 fortgesetzt.

Die formale Bearbeitung der **Volltexte von Diplomarbeiten und Dissertationen** für die Zurverfügungstellung im Internet erfolgte wie bisher durch die Bibliothek.

Bibliotheksausbildung

Im Rahmen der Bibliotheksausbildung absolvierten zwei LehrgangsteilnehmerInnen ihr Praktikum an der Universitätsbibliothek Bodenkultur.

Bestand

Gesamtbestand in Bänden	551.017
Zeitschriften <i>gedruckt</i>	1.485
Zeitschriften <i>online</i>	3.273
Datenbanken	64

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Datensätze der Universitätsbibliothek Bodenkultur im Verbundkatalog	272.649
Digitale Objekte über lokale e-Doc Suche	17.554
Volltexte von Hochschulschriften	285
Retrokatalogisierungsprojekt	7.401

Benutzung

Bibliotheksbesuche	281.053
Gültige Bibliotheksausweise	6.368
Entlehnungen	170.948
Fernleihen <i>aktiv</i>	1.718
Zugriffe auf die Startseite der UB	322.479
Virtuelle Bibliotheksbesuche	640.531
TeilnehmerInnen an Schulungen und Veranstaltungen	1.728
Öffnungstage	253

Stichtag: 31.12.08